

NATURKUNDLICHE REISEBERICHTE

**Schriftenreihe zur Veröffentlichung von Beobachtungsdaten und Auswertungen
naturkundlicher Studien**

Heft 43

Geraldo Ihssen

NATURKUNDLICHE RUNDREISE DURCH DIE OSTTÜRKEI

09. – 27. Juni 2004

**Reisetagebuch;
Fundberichte über Vögel, Libellen, Amphibien und Reptilien**

**Gnarrenburg 2009
ISSN 0947-6636**

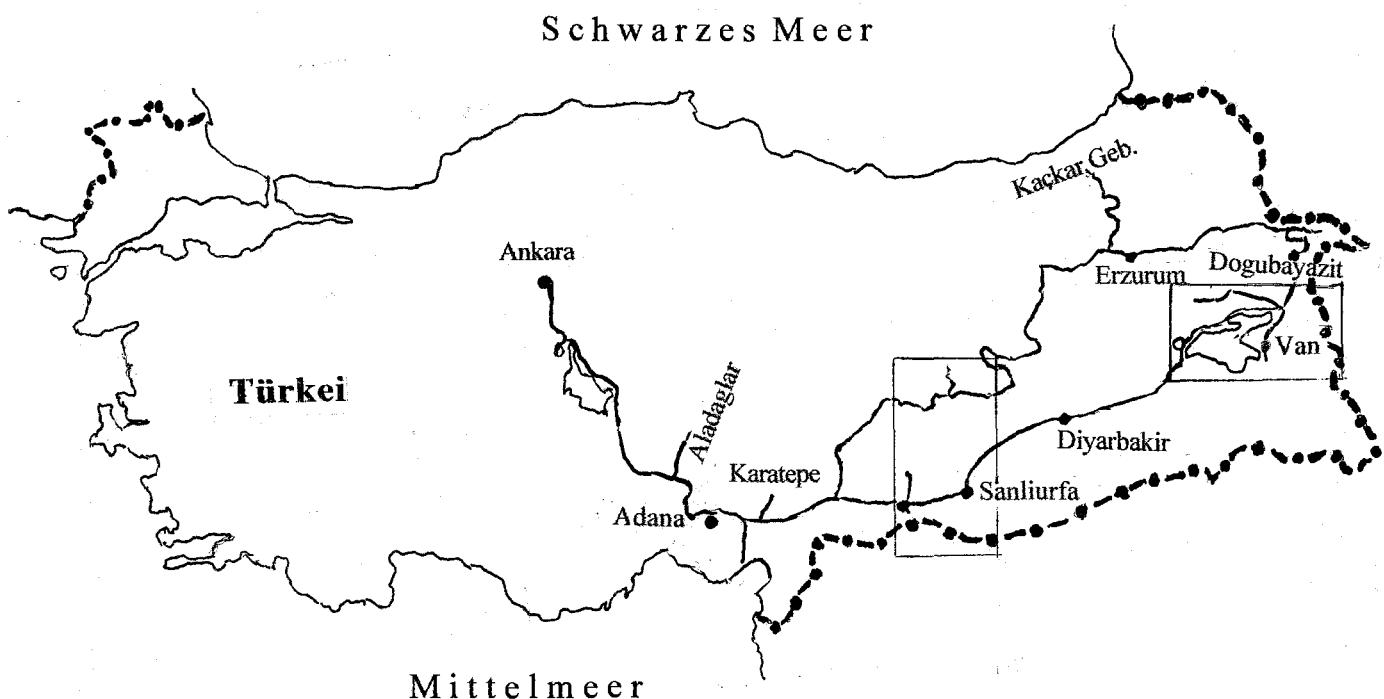
NATURKUNDLICHE RUNDREISE DURCH DIE OSTTÜRKEI

09. – 27. Juni 2004

Reisetagebuch;
Fundberichte über Vögel, Libellen, Amphibien und Reptilien



blühende Dornpolsterpflanzen (Tragant spec.) im Schutt am Gölyurt-Paß (2380 m)



Inhalt:

Tagebuch	3 - 15
Ornithologische Liste	16 - 30
Libellenbericht	31 - 37
Fundortliste	38
Amphibien + Reptilien	39 - 40
Säugetiere	40
Schmetterlingsnotizen	41 - 42
sonstige auffällige Insekten	42
Literatur	43

Tagebuch der Türkeifahrt vom 09. bis 27. Juni 2004

Mi. 09. 06. Gegen Mittag trifft Hans bei mir ein, wenig später setzt er mich und unser umfangreiches Gepäck am Hamburger Flughafen ab und parkt sein Auto. Notfalls sind wir auch auf Campingübernachtungen eingerichtet, was bei den Gepäckkontrolleuren helles Entsetzen hervorruft, als sie hören, daß wir in die Osttürkei wollen (wir werden nur Kocher und Campinggeschirr nutzen). Problemloses Einchecken und pünktlicher Abflug mit einer B 737 der Turkish Airlines. In naturkundlichen Reiseführern lesend, verbringen wir die längste Zeit des Fluges, um uns auf die Südroute vorzubereiten. Jens Kähler empfahl uns sehr, diesen Abschnitt vorzuziehen, um die spätere Hitze dort zu vermeiden. Zwischenlandung in Istanbul, Weiterflug mit einem Airbus A 310 nach Ankara, wo wir gegen Abend eintreffen und vom Agenten des Autovermieters einen Renault Clio übernehmen. Die leere, großzügig ausgebauten Autobahn führt uns um die Hauptstadt herum nach Süden. 30 Kilometer nördlich von Kulu finden wir ein Motel.

Do 10. 06. Um 7:00 piept der Wecker, um 8:15 starten wir. Ab morgen werden wir früher aufstehen, denn es ist schon heller Tag. Abends hatte es im Süden noch geblitzt. Wir befürchten, daß wir am Kulu-Gölü erneut so versacken könnten wie auf der Reise 2000 (siehe Nat. Reiseber. Heft 23), aber diesmal sind die Feldwege gut befahrbar. Wir hören uns ein in die vielen neuen Rufe und Gesänge an diesem Steppensee; dabei stellt Hans fest: er hat zwar sein Stativ, aber leider nicht das Spektiv mitgenommen. Nun, dann muß es halt ohne gehen. Eine kleine Insel beherbergt eine Brutkolonie von Schwarzkopf-, Lach- und einigen Dünn schnabelmöwen sowie Lachseeschwalben. Etliche Limikolen sehen wir auch dort, aber eine Gattung fehlt auf den vegetationslosen Uferflächen des Sees: warum gibt es keine Regenpfeifer!? Zahlreich sind die Flamingos, Taucher und Enten gibt es nur wenige. Liegt es am Salzgehalt? Etwas entfernt wird das Ufer des Sees landwirtschaftlich genutzt. Von der ursprünglichen Steppenvegetation finden wir einen Rest auf einer kleinen Halbinsel an einem schilfbestandenen Nebensee. Gegen 14:30 haben wir den Kulu-Gölü umrundet und setzen die Reise fort. Wir passieren den großen Salzsee Tuz-Gölü Richtung Südosten. Am Fuß des imposanten Vulkans Hasan Dagi (3260 m) führt die gut ausgebauten Straße entlang. Wenig später fliegen bei 90 km/h etwa ein Dutzend Limikolen in einer Steppe landschaft vor dem Auto vorbei. Wir erkennen Flügelstreifen, helle Unterseite... es hätten die gesuchten Wüstenregenpfeifer gewesen sein können. - Nach einem guten Abendessen biegen wir von der Fernstraße nach Adana ab. Es geht nach Norden ins Aladaglar-Gebirge. Im Ort Cukurbag bei Camardi finden wir die Safak-Pansiyon. Ihr Wirt ist Lehrer und führt die Familienpension, die bei Ornithologen bekannt dafür ist, daß sein Bruder Gebirgstouren anbietet, um das Kaspische Königshuhn und andere Hochgebirgsvögel kennenzulernen. Wir kommen hier gut unter, klönen lange in Deutsch mit Cavit Safak über Gott und die Welt, blättern im Gästebuch nach bekannten Ornithologennamen, trinken ein, zwei Bier und sinken gegen 22:00 in die Betten.

Fr. 11. 06. Frühexkursion von 6:30 bis 8:00. Dann frühstückt zusammen mit unserem freundlichen Wirt, der anschließend in die Schule fährt. Wie wir gestern von ihm erfuhren, ist sein Bruder krank und wird uns erst morgen auf den Berg bringen können. Auf dem Weg zum Arzt schaut Hasan Safak kurz vorbei und stellt sich vor. Nach dem Frühstück fahren wir das Emlı-Tal hoch. Wieder neue Gesänge und Rufe: Stummellerchen und ein Steinrötel singen, wir prägen uns die Rufe der Steinsperlinge neu ein. Wenig später meldet die Kamera von Hans einen Defekt, der sich vor Ort nicht beheben läßt. Tiefer im Tal lernen wir Rotstirngirlitze kennen, sehen Apollofalter und stellen zum ersten Mal auf der Reise fest, daß unser Auto keine Berge mag: es kocht. Wir gehen zu Fuß weiter in ein Tal mit mäßig hohen Kilikischen Tannen und Wachholzberäumen. Hier sind viele mitteleuropäische Vogelarten, wie Meisen, Finken und Goldhähnchen anzutreffen. Langsam fahren wir zur Pension zurück und machen eine Teepause. Hasan Safak erzählt, daß das Gebiet seit fünf Jahren Nationalpark ist, und empfiehlt den Besuch einer Schlucht beim Dorf Demirkazik. Obwohl er nicht gesund ist, will er uns den Weg zeigen, bleibt aber am Anfang der Schlucht zurück und setzt sich in die Sonne. Wir steigen langsam in das Tal mit den schroff aufragenden Wänden hinein. Blaumerlen, Felsenkleiber und Rotstirngirlitze füttern flügge Junge, Alpensegler kurven um die Felskanten und ein Steinadler segelt darüber hinweg. Eine Zippammer singt, Hans entdeckt fütternde Schneefinken, die wir sehr schön beobachten. Und damit wir nicht vergessen, daß wir nicht in den Alpen, sondern in der Türkei sind: um 16:30 schallt der Ruf des Muezzin zum Gebet vom Dorf herüber. Wir wandern noch weiter, bis die Schlucht sich gabelt, dann kehren wir um. Auf dem Rückweg entdeckt Hans einen Steinadler, der mit Futter zu einer Krüppelkiefer hoch oben in der Steilwand fliegt und dort wohl seinen Horst hat. Um 19:00

sind wir wieder in der Pension. Zusammen mit einem zeltenden Dresdner Pärchen genießen wir gebratene Forellen und gehen um 20:30 ins Bett, denn morgen früh starten wir sehr zeitig.

Sa. 12. 06. Aufstehen um 3:30, ein schneller Tee und Kekse, um 4:00 besteigen wir Hasans Trecker und schaukeln los. Es ist noch Nacht, und die Heckbank ist reichlich eng für zwei so breite Kerle, wie wir es sind. Meine kurzen Rippen machen 50 Minuten lang Bekanntschaft mit einem kleinen Blechkasten auf dem Kotflügel, so bin ich froh, als wir in 2300 m Höhe ankommen. Am Horizont blaut es, aber die Vögel sind schon recht aktiv, auch die ersten sehr weit entfernten Rufe des Kaspischen Königshuhns sind zu hören. Hasan hat sogar ein kleines Spektiv von einem Freund geliehen, weil ihm Hans von seinem Mißgeschick erzählte. Er beginnt gleich, die markanten Rufe des "Schneehuhns" nachzupfeifen. Nach einiger Zeit hat er Glück und lockt den Vogel auf den Felsgrat, so daß er uns das etwa einen Kilometer entfernte Tier zeigen kann. Jetzt haben wir mehr Blicke für die anderen Vogelarten. Sehr schön beobachten wir Ringdrosseln, singende Steinbraunellen, Bergpieper, Schneefinken und Ohrenlerchen. Erstaunlich viele Individuen sehen wir. Auch Alpenbraunellen singen, sagt Hasan, aber wir können sie nicht heraushören. Vor dem morgenroten Himmel erscheint wie aus schwarzem Papier geschnitten die Silhouette eines Steinbocks mit mächtigen Hörnern auf dem Felsgrat! Die Fahrt hier herauf war sehr lohnend! Entsprechend formuliere ich nach dem Frühstück unseren Dank im Gästebuch. Wir verabschieden uns gegen 10:00 von unserem Gastgeber, starten nach Süden und treffen bald auf die Autobahn. Bald passieren wir die berühmte Kilikische Pforte, den alten Paß durch die Taurus-Gebirgskette. Wir bemerken ihn fast nicht, so glatt geht es die 20 km lange Strecke abwärts bis ins Tiefland. Schnell passieren wir Adana (ohne Stop für die Kamerareparatur), die Autobahn endet erst in Gasiantep. Hier geht es auf der Landstraße weiter bis Birecik am Euphrat, wo wir um 15:30 eintreffen. Zuerst speisen wir in einem Restaurant am Fluß, sehen den Graufischern und Großlibellen zu, die über dem Euphrat fliegen. Auch etwa 50 Waldrappe fliegen den Fluß hoch Richtung Aufzuchtstation. Lecker, lecker dieses Essen, und nebenbei solche Arten! Anschließend beziehen wir ein Motel-Zimmer mit Klimaanlage, die wir zum Herunterkühlen des Raumes vorm Schlafengehen gern benutzen, dann aber abstellen. Die Zeit reicht noch, um die Kiesgruben zu besuchen und am Abend nach Einbruch der Dunkelheit den Kaffeegarten zu finden, in dem die Streifenohreule vorkommen soll. Dort ist geschlossen; also bummeln wir an der Flußpromenade an anderen Kaffee- und Vergnügungsgärten vorbei, bis wir an einem Fernseher stehenbleiben, den ein Kioskbesitzer unter einem Baum aufgestellt hat. Ach ja, es ist das Eröffnungsspiel der Fußball-Europameisterschaft...Portugal gegen Griechenland, es steht 0 : 2 ! Wir werden eingeladen, uns zu setzen, bekommen ein Wasser ausgegeben und sehen das Spiel zu Ende. Als wir zum Auto zurückbummeln, jagt unter den Straßenlaternen am "Scops-Owl Cafe" die Streifenohreule nach Insekten! Ab und zu setzt sie sich auf die Leitungsdrähte, und wir können sie gut beobachten. Ein älterer Passant weiß Bescheid: "Beykus" meint er (türkisch für Eule, wörtlich: Mann-Vogel) Wir werden nicht die ersten Ornithologen sein, die er hier sieht, denn dieser Platz ist ziemlich gut bekannt in unseren Kreisen. Was für ein Tag!: kalte Finger, Kaspisches Königshuhn und Steinbraunellen am Morgen, abends bei Wärme: Graufischer, Waldrappe und Streifenohreule!!

So. 13. 06. Ein Frühstück im Lokal eines Busbahnhofes wird selten eine kulinarische Überraschung sein. So ist es auch hier, ein eher pappiges "Erlebnis", aber der Tee ist gut. Denn das ist unser Motel an der Fernstraße: Rasthof für Bus-Fernreisende, eine moderne Karawanserei. Jeder eintreffende Bus wird aufgerufen, Passagiere steigen aus und um, können sich die Beine vertreten, einen Snack essen oder Tee trinken, bevor es weitergeht.- Wir wollen heute zuerst ein Wadi erkunden, eines von mehreren, die sich in Tausenden von Jahren in den weichen Kalk des östlichen Euphratufers hineingegraben haben. Mauer-, Alpen- und Haussegler haben ihre Brutnischen in der Felswand in Birecik. Die Stadt ist bis heute berühmt für ihre große Waldrappkolonie. Allerdings nahm sie von über Tausend Paaren immer weiter ab, bis man die Tiere, um sie vor dem Aussterben zu bewahren, in Volieren hielt und züchtete.- Zuerst treffen wir im Wadi auf ein Persisches Wüstenhuhn, das rufend zur Felskante hinauffliegt. Wir steigen das Wadi aufwärts, erklimmen das Plateau und befinden uns am Rande einer der vielen Pistazienplantagen der Gegend. Am Hang sitzend, lassen wir Landschaft und Euphrat auf uns wirken. Heckensänger und Turteltauben singen, Bienenfresser, Rotkopfwürger und Wiedehopfe suchen Futter, frische Großlibellen jagen, und langsam sammeln sich Tretkletten unter unseren Sandalen. Hans sieht vier Steinlerchen und macht mich auf eine riesige frische Gomphide aufmerksam, die sich gut fotografieren lässt. Es ist *Lindenia tetraphylla*, die Jens auch schon bei Birecik fand. Auf dem Rückweg zum Auto

bemerke ich viele Felsenspringer im Wadi: Urinsekten, mit Silberfischchen verwandt. Hans sieht im ruhigen Euphratwasser eine große Euphrat-Weichschildkröte. Der Wasserstand des Flusses scheint stark zu schwanken, ob das mit dem Atatürk-Staudamm zu tun hat? Später entdecken wir, daß der Euphrat mehr aus einer Kette von Stauseen besteht mit wenigen Fließstellen dazwischen. - In einer Pistazienplantage ein Stück weiter lernen wir Weißflügelgimpel und Gelbkehlsperling kennen. - Siesta bis 16:00 im Motel, dann versuchen wir im "Scops-Owl-Cafe" die Eule zu finden, aber die Betreiber wissen nicht, wo sie tagsüber sitzt (oder sie erwarten Geld dafür, seitdem der "Gosney-guide" den Platz erwähnt). Wir verzichten, denn wir haben sie ja gut gesehen. Im Kiesgrubengelände, wo heute Ruhetag ist, verbringen wir den Rest des Tages, beobachten Graufischer und Spornkiebitze, ich fotografiere Libellen. Der Tag neigt sich dem Ende zu, das Seefroschkonzert setzt ein und Nachtreiher fliegen zum Fluß zur Nahrungs suche. Auch wir beenden den schönen Tag mit einem leckeren Fischmahl (gebraten) im Fischrestaurant am Flußufer.

Mo. 14.06. Heute sind wir früh dran! Um 5:00 trinken wir nur Tee und frühstückten später unsere eigenen Sachen. Die Frühexkursion führt nach Norden. Wir entdecken Heckensänger, Gelbkehlsperling und den ersten Moabsperling, der neben seinem Kugelnest sitzt. Weiter geht es durch Steppenlandschaft Richtung Halfeti. Auf dem Weg dorthin entdeckt Hans eine Familie Rostbürzelsteinschmätzer. Ich sehe zuerst nur die Jungvögel und bin erst überzeugt, als ich auch einen der Altvögel finde. Halfeti ist ein kleiner Ort am Rande eines Stausees mit steilen Ufern. Wir trinken Tee, und ich beobachte die Straßenszene: Der türkische "Verlehnix" (= Fischhändler) verkauft von einem Karren seine Graskarpfen und Flußbarben, während diesseits der Straße ein Teil der örtlichen Männerwelt ihren Tee schlürft. Nebenan wird der Holzkohlegrill vor einer Lokanta angefeuert. Fleisch wird zuerst abgewogen und dann zu Siskebab aufgespießt, während Männer mit traditionellen Beinkleidern (Hans bezeichnet sie als "Kötelfängerhosen") sich unterhalten oder mit ihren Handys fingern (man sieht erstaunlich viele Handys!). Nur die Alten benutzen noch die "Tütelketten". Alles wird beobachtet von Polizisten mit MPs (warum nur?*) und einem mobilen Schuhputzer, der unsere Sandalen aus Gummi und Polyesterriemen auch schon traurig gemustert hat: es ist kein Geschäft zu machen mit den beiden Fremden. Wir versuchen die Straße nach Savasan zu finden, die unser älterer Reiseführer noch angibt (sie ist im See versunken), entdecken am Ortsrand eine Bachmündung und ein Tal mit aus dem Fels herausgearbeiteten Wannen, wohl ein alter Wäsche-Waschplatz. Hier gibt es endlich auch Libellen! *Epallage fatime*, *Platycnemis dealbata* und Blaupfeile finden wir zum ersten Mal. Als wir uns unter einem Felsüberhang im Schatten ausruhen, hören und finden wir den ersten Klippenkleiber, der offenbar in der Wand über uns sein Nest hat. "So mag ich es, so müßte man häufiger neue Arten kennenlernen", meint Hans. In einem Lokal mit Terrasse über dem See essen wir Salat, unterhalten uns mit dem Wirt und versprechen, morgen wiederzukommen. Um dreißig Meter stieg der Wasserspiegel gegenüber dem alten Flußpegel an, der Großteil des Ortes ist versunken! - Zügige Rückfahrt nach Birecik, eine Stunde Siesta im Motel, dann besuchen wir die Aufzuchtstation für Waldrappe. Es ist noch etwas hin, bis die Vögel sich hier zum Schlafen einfinden, und wir klönen mit den Aufsehern, fachsimpeln über türkischen und deutschen Vogelbüchern. Der augenblickliche Bestand mit der diesjährigen Nachzucht beläuft sich auf 74 Tiere! Wir warten die ersten einfallenden Waldrappe ab, dann verabschieden wir uns und wechseln in den benachbarten Wadi-Canyon. Einige Waldrappe übernachten auch hier auf den Steinbändern, stellen wir im Weggehen fest. Wir betrachten das als gutes Omen, auch wenn die Zuchttiere den Zug in die Winterquartiere verlernt haben.

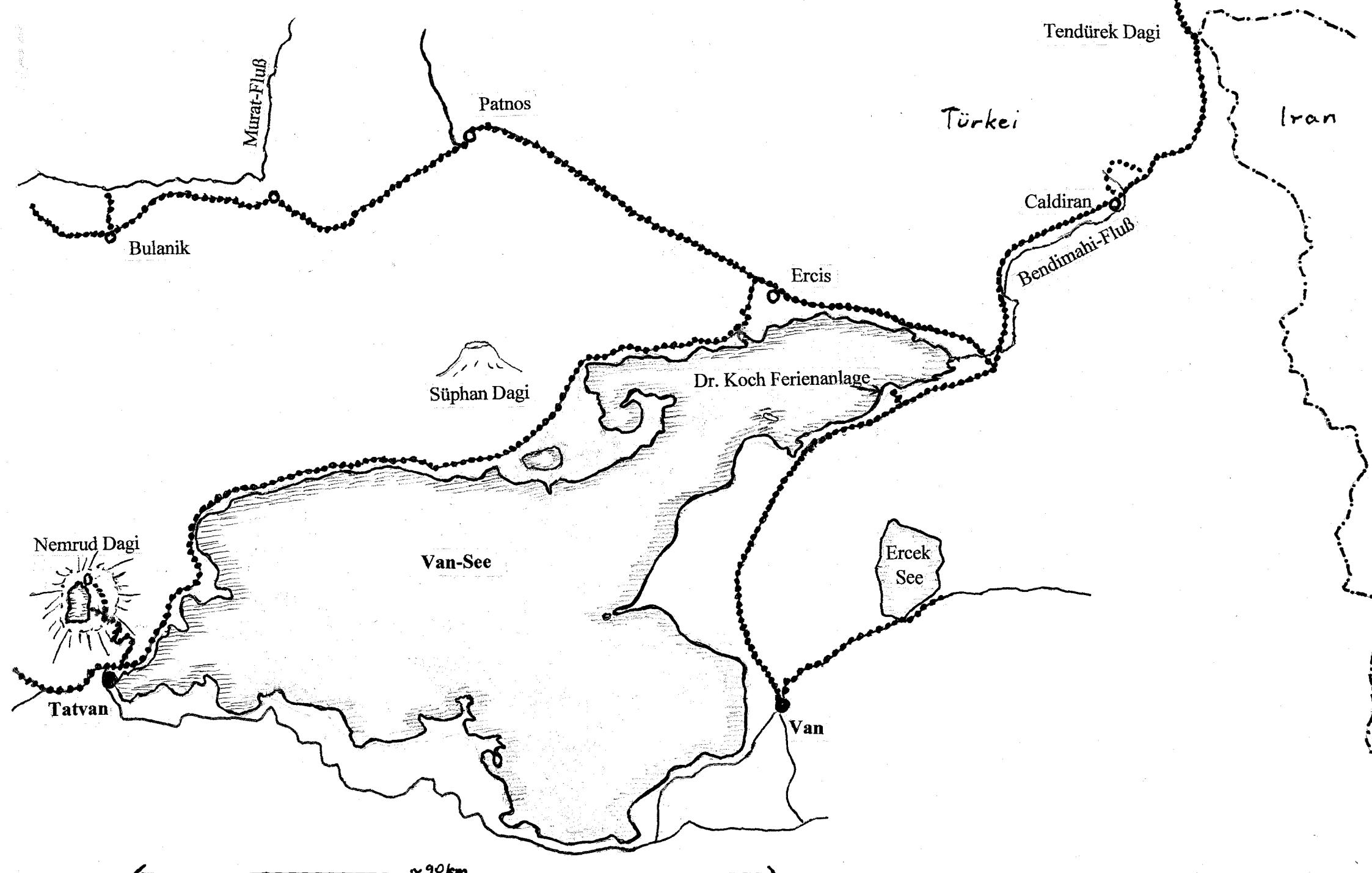
Di. 15. 06. Wieder sind wir sehr früh auf. Die Frühexkursion führt erneut in die Pistazienplantagen, später weiter Richtung Halfeti. Auf der Fahrt sieht Hans auch seine ersten Weißflügelgimpel gut. Am Ufer des Stausees bei Halfeti frühstückten wir bis 9:00, wenig später treffen wir am Lokal von gestern Yasad und Mustafa. Sie werden uns mit ihrem Boot nach Rumkale fahren. Diese alte Festung war lange Zeit der östlichste Vorposten des römischen Reiches! Entlang an den gebirgigen Steilkanten des Stausees fahren wir "flußaufwärts", bis wir einen imposanten Umlaufberg erreichen, auf dem die Burg liegt. Früher, als die Steilwände noch 30 m höher gewesen sind, muß das ein entmutigender Anblick für Feinde und ein sicherer Ort für die Besitzer gewesen sein. Wir umrunden die Festung fast, bis wir zur Mündung eines kleinen Bachtals kommen. Dort bitten wir, auszusteigen. Das könnte das Tal sein, das in unserem Reiseführer genannt ist. Wir entdecken sofort Libellen! Unsere Bootsführer dagegen entdecken, daß sie sich mit uns

*) Heute (2008) habe ich eine Erklärung für die auffällige Polizeipräsenz: Halfeti ist der Geburtsort des Kurdenführers Abdullah Öcalan, der z. Zt. eine lebenslange Haftstrafe in einem türkischen Gefängnis verbüßt. An so einem Ort lässt das türkische Militär nichts anbrennen!

zwei "Professores" eingehandelt haben. Ich fotografiere schlüpfende Gomphiden. So gut es geht, erklären wir, was wir tun, und stoßen auf Interesse. Mustafa spürt selbst ein schlüpfendes Tier auf und wird von Yasad als "Professor Mustafa" hochgenommen. Wir finden den Bach, auch hier werden Libellen notiert und fotografiert, bis uns die Bootsleute zum Aufbruch mahnen. Sie zeigen uns noch die Steilwand, nahe dem Kotfleck ist der Brutplatz der Schmutzgeier. Dann steigen wir an einer Anlegestelle die Treppe zur Burg hoch. Mindestens 25 Haussegler kurven um die Steilwände. Nachdem wir den fast grundlosen Brunnenschacht mit seinen Wendeltreppen bewundert haben, der damals bis unter den Flußpegel reichte, ist uns in der Mittagshitze nicht weiter nach Archäologie zumute, und wir fahren zurück. Vorher fallen uns am anderen Flußufer noch die letzten Ruinen von Savasan auf. Der Ort ist bis auf wenige Dächer im See untergegangen und mit ihm auch die Straße, die wir gestern gesucht haben. Zurück in Halfeti verspeisen wir ein leckeres Fischkebab im Lokal und werden vom Wirt herzlich verabschiedet. - In Birecik fahren wir nach Süden aus dem Ort heraus und befinden uns bald auf einem Fahrweg auf dem neuen Flußdamm. So rollen wir am Euphrat entlang, der immer breiter wird und langsamer fließt . . . unverkennbar ist das der Beginn des nächsten Stausees. Wir staunen über die Zahl der Rallenreiher, Teichhühner und Zwergräuber. . entdecken die erste Moorente, Haubentaucher, dann eine Moorente mit acht Jungen. In den naturkundlichen Reiseführern und Verbreitungskarten findet man nichts davon. Der Flußdamm endet am Steilufer, an dem Blauracke, Bienenfresser und Steinkauz brüten. Hans entdeckt in der Ferne einen Blauwangenspint darunter, leider kann er ihn mir nicht mehr zeigen. - Im Motel löschen wir unseren Durst noch mit zwei Bier und gehen bald ins Bett.

Mi. 16. 06. Früh sind wir auf, besuchen noch mal das Wadi; doch die Waldrappe sind schon auf den Flügeln. Wir finden einen großen Fledermausschlafplatz in einer Felsspalte, dann fahren wir zurück nach Birecik. Der Morgenbesuch in der Kiesgrube gibt mir Gelegenheit, die Libellen zu fotografieren, die tagsüber schon zu agil gewesen sind. Hier finde ich auch Exuvien von *Lindenia tetraphylla*, Hans sieht sehr schön einen Nachtreiher. Zurück im Motel packen und frühstücken wir, bezahlen unseren Raum und starten Richtung Osten. Der Himmel ist blau, nur dort, wo nach Karte der Atatürk-Stausee liegen müßte, quellen Wolken. Vorbei an reifen, nicht enden wollenden Kornfeldern Mittelanatoliens fahren wir Richtung Tigris, den wir unterhalb eines weiteren großen Staudamms östlich der Stadt Diyarbakir queren. Langsam ändert sich das Landschaftsbild. Die ausgedehnten Kornfelder werden abgelöst von einer Tufflandschaft mit kleinen Feldern und kleinen, meist einstöckigen Dörfern. Polizeiposten tauchen auf, ab hier befinden wir uns in der Heimat der kurdischen Volksgruppe. Bei einem Stop an einem kleinen Fluß fotografiere ich die erste Zangenlibelle. Wenige Kilometer vor der Stadt Bitlis wird es gebirgiger, die Straße wird meist von einem Fluß begleitet. Da die Schneeschmelze noch nicht lange her ist, ist die Straße an vielen Stellen "angeknabbert", bzw. die Fahrbahn ist z. T. abgerutscht, manchmal bis zur Hälfte! Auch wenn Schilder auf die Gefahr aufmerksam machen, gut, daß wir hier nicht nachts unterwegs sind! Bald hinter Bitlis sehen wir zum ersten Mal unser Ziel: den riesigen Van-Gölü. In der Stadt Tatvan am Nemrud-Vulkan beziehen wir ein relativ teures Hotelzimmer mit Blick auf den See (ist es deshalb so teuer?). Hans besorgt uns was zu trinken, ich reiße das Fenster auf und höre: "Charisteas ! . . CHARISTEAS!! . . Ouuh!" und weiß, heute spielen die Griechen wieder, diesmal gegen Spanien. - Rund um den Van-See gewittert es, als wir zu Bett gehen.

Do. 17. 6. Die Gewitter sind abgezogen, das Jauchzen der Mauersegler zieht um die Dächer und am Nemrud-Dagi sind noch letzte Schneereste sichtbar. Nach einem sehr guten Frühstück in einer Konditorei (mit Wabenhonig!) starten wir gegen 8:00 zum Nemrudkrater. Leider vergessen wir nach dem Kühlerwasser zu schauen. So erwisch es uns am Berg einmal mehr: das Auto kocht. So ist Zeit, die Ortolane und den Singflug der Bergkalanderlerchen zu studieren. Der dunkle, kurze, gefächerte Schwanz ist bei dieser Art ein wirklich gutes Bestimmungsmerkmal. Der Nemrud-Vulkan ist der eigentliche Schöpfer dieses Landesteils. Als er ausbrach, spuckte er so viel Magma, daß er einem Fluß, der nach Westen entwässerte, komplett den Weg verlegte und so den Van-Gölü aufstaute. Dieser abflußlose, tiefe See ist stark sodahaltig und etwa fünf mal so groß wie der Bodensee! Im entstandenen Vulkankrater ist heute u. a. ein zwölf Quadratkilometer großer See. Der Krater ist einer der größten begehbareren Vulkankrater weltweit. Wäre das nicht Attraktion genug, beherbergt er bis heute auf 2200 m Höhe einige Eiszeitrelikte in seiner Tierwelt: z.B. Samtenten und die Kleinlibelle *Coenagrion lunulatum*. Die Libelle finden wir in Anzahl am Kleinen See An den Großen See läßt man uns nicht heran, weil die Armee hier heute ein Picknick für einen General veranstaltet. Na gut, dann trinken wir eben Tee an einer kleinen kurdischen Teebude und schauen uns die Autokarawane an, deren Insassen den gebratenen Hammel schon verspeisen

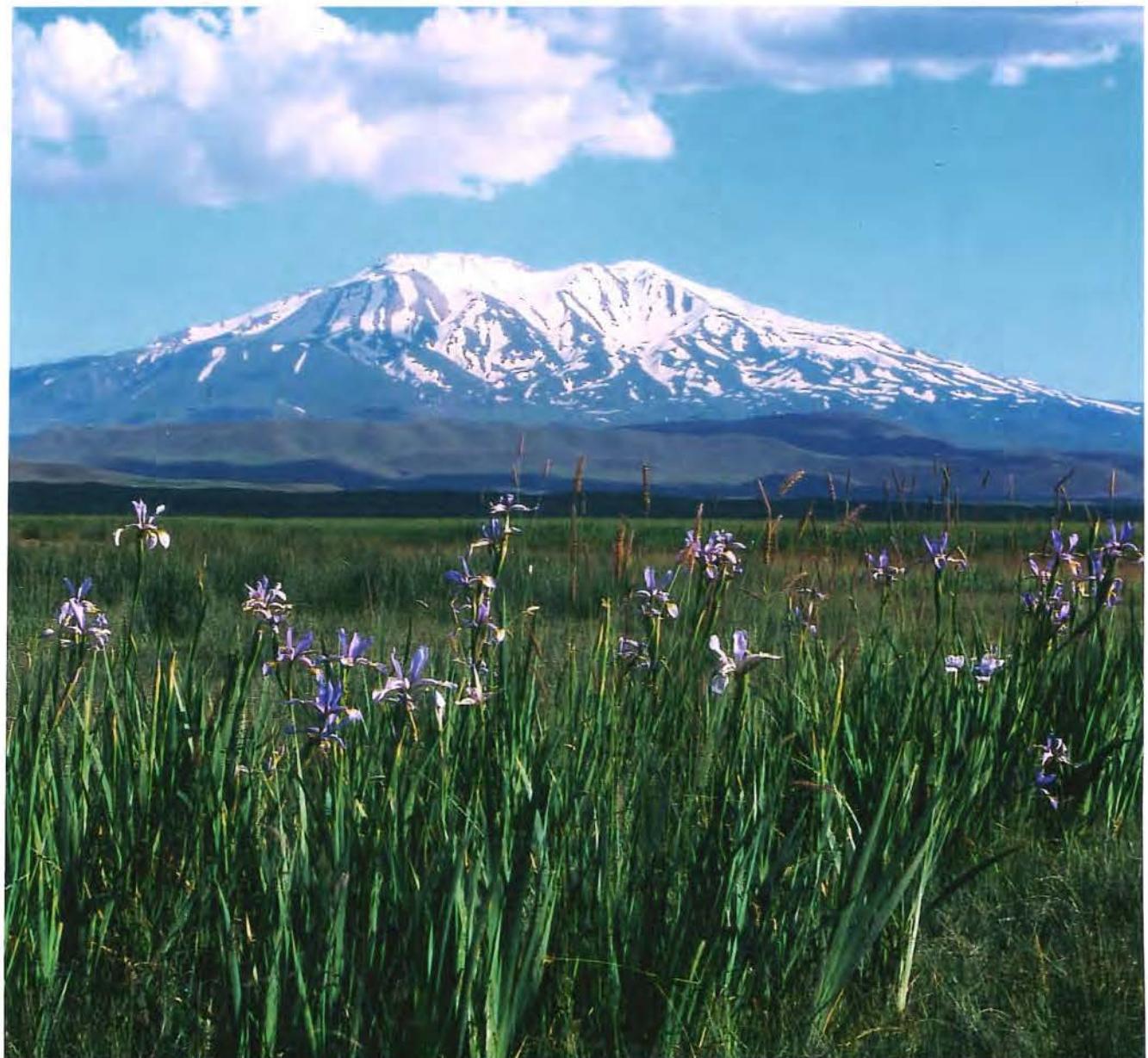


werden. Skurril, wenn hinter Büschen Handys klingeln. Die Soldaten, die den General bewachen, sollen zwar nicht gesehen werden, aber ihre Handys klingeln laut . . . Die Vogelwelt ist auch nicht zu verachten: sehr schön singt ein prachtvolles Schwarzkehlchen-Männchen, der Weißkehlsänger schmettert uns ebenso sein Lied. Überhaupt scheint der Krater ein Optimalbiotop für Ortolane zu sein! In der Türkei ist sie eher eine Gebirgsart. Hans kennt sie ja gut von zu Haus; die Pflanzen-decke ist nicht ganz geschlossen, stellt er fest, wie beim Kartoffelacker bei ihm um die Ecke. Noch karger und steiniger liebt es wohl der Steinortolan, den wir aber hier nicht finden. Wir versuchen den Großen See auf einem anderen Weg zu erreichen, machen aber erst Rast an einem kleinen Teich und beobachten "Pillendreher" (Scarabäuskäfer mit ihren 3 cm großen Dungkugeln). Der Weg endet auf einer Klippe über dem See, aber es gelingt uns nicht, die Samtenten zu finden. Gegen 14:30 sind wir zurück auf 2550 m Höhe auf dem Kraterrand und fahren wieder abwärts. Eine Stunde später in Tatvan tauschen wir Geld und melden unsere Ankunft im Club Natura Camp bei Herrn Dr. Koch in Deutschland an. Über die Nordroute ostwärts fahrend, kommen wir an einigen gut mit Röhricht und reichem Wasservogelleben ausgestatteten Lagunen vorbei. Andere Uferbereiche des Van-Sees haben fast steril wirkende Kiesstrände wie auf Fehmarn. Sehr schön sieht die Schwemmebene des Bendimahi-Flusses aus. Wenig später erreichen wir die Ferienanlage des Reiseveranstalters am Ostufer, gerade ist auch die Reisegruppe von ihrer Tagesexkursion zurück. Bevor wir zwei aufgebaute Nomadenzelte des Club Natura beziehen, gibt es erst einmal ein warmes Abendbrot für alle im Speisesaal. Wir erzählen unser Woher und Wohin und tauschen die ersten Erfahrungen mit der Gruppe und ihrem Reiseleiter Herrn Roland aus. Wir bekommen wertvolle Tips zu Vogelarten an den 'Kalten Quellen von Tendürek', die wir morgen besuchen wollen, erzählen unsererseits von Arten und Erlebnissen im Nemrud-Krater, den die Gruppe bisher noch nicht besuchte. Der Schlafplatzflug der Armeniermöwen am roten Abendhimmel beschließt für uns den Tag. Auf dicken Matratzen in den Zelten schlummern wir schnell ein.

Fr. 18. 06. Nach dem gemeinsamen Frühstück, relativ spät für uns, starten wir nach Norden. Die Kulturlandschaft am Delta und am Bendimahi-Fluß ist charakterisiert durch Pappelreihen und flache Häuser, andererseits bestimmt der Vulkanismus in seinen verschiedenen Ausprägungen das Landschaftsbild. So hat sich der Fluß mit der Zeit eingegraben und zeigt steile Basaltufer. Der Ort Caldiran lag vor einigen Jahren nahe dem Zentrum eines Erdbebens und hatte 4000 Opfer zu beklagen. Irrgut wie sieht man dem Ort die Zerstörungen heute noch an. Dahinter beginnt eine anmoorige Ebene, die bis über die nahe iranische Grenze reicht, geprägt von ungezählten Orchideen und Läusekrautpflanzen. An ihrem Rand, am Fuß der benachbarten Hügel, entspringen die Kalten Quellen von Tendürek. An die Pfützen auf dem Fahrweg und zu den Quellen kommen viele Gebirgsvögel zum Trinken. So entdecken wir bald Rotflügel- und Mongolengimpel, Zitronenstelze, Ohrenlerchen und Schneefinken. An einem größeren Quellteich am Rand eines Lavafeldes picknicken wir, kochen Tee, beobachten Berghänflinge und Schneefinken ganz dicht, bevor wir den Rückweg antreten. Nach zwei Stops an einem Wasserfall und an Stromschnellen statteten wir der Bendimahi-Mündung einen längeren Besuch ab. Im Vorland finden wir Stummellerchen, ihre Rufe erinnern mich an die von Uferschwalben. Außerdem sehen wir Limikolen sowie Zwerg-, Weißflügel- und Flußseeschwalben. Gegen 14:30 sind wir im Club Natura zurück, machen Siesta bis 16:00, dann kleine Wäsche. (Hans hat sogar eine Wäscheleine und Klammern mit, ich trockne meine Wäsche wie die Dörfler auf der Steinmauer) - Mehrere Stromausfälle verzögern das Garwerden des Abendessens, das diesmal bei Kerzenlicht eingenommen wird. Anschließend sitzen wir noch mit einem Bier auf der Terrasse und unterhalten uns mit den anderen Gästen. So hören wir von der Laichwanderung der Van-See-Ukelei, die gerade stattfindet. Es ist die einzige Fischart des Sees, die sich dem steigenden Sodagehalt anpassen konnte. Zum Ablaichen muß sie allerdings die Flüsse hochwandern. Früher wurden sie an den Stromschnellen zu Zighausenden gefangen, heute ist der Raubbau untersagt. An einer exponierten und beliebten Stelle beim Ort Ercis sitzt ständig ein Soldat mit Knarre am Fluß und paßt auf!

Sa. 19. 6. Um 4:30 sind wir auf, verzichten heute auf das Frühstück, das wir später mit eigenen Mitteln nachholen, und starten die Suchexkursion nach dem Jungfernkranch. Fleißige Dorfleute sind mit ihren Herden auch schon unterwegs. Wir fahren über Ercis und Patnos, ein Militärposten kontrolliert unsere Pässe, dann geht es auf einer schlaglochreichen Straße weiter nach Bulanik, das wir um 7:45 erreichen. Acht Kilometer hinter dem Ort biegen wir auf einen Feldweg ab, kommen aber wegen der Treckerfurchen bald nicht weiter. Unser Versuch, zu Fuß den Fluß Murat zu erreichen, gelingt letztendlich, doch es sind weder Kiesbänke noch Flußinseln in Sicht, wie sie als Aufenthaltsorte der Jungfernkranchen in der Literatur genannt sind. Also geht

es durch die Feldmark zurück zum Auto, das wir gegen 10:30 erreichen. Wir fahren ein Stück zurück und versuchen bei einem Dorf einen Weg zum Fluß zu finden. Wir treffen auf eine völlig andere Landschaft. Hier ist die Flußebene beweidet und kurzgefressen und von Gräben und flachen Wasserflächen bestimmt. Wir sehen Braune Sichler, Reiher und Löffler, aber keine Jungfernkräne, auch den Fluß können wir hier nicht erreichen. Jetzt ist erstmal ein Picknick fällig. Eine Chance haben wir noch: ein Weg, der in Bulanik abgeht, soll zum Murat führen. Wir finden ihn, fahren eine Zeit lang bis zu einem Dorf und finden eine Fahrspur, die von der Anhöhe ins Flußtal führt. Es sind bis zum Fluß nur 200 m zu gehen, und da stehen sie auf der Kiesspitze einer Flußinsel: zwei bildhübsche Jungfernkräne!! Wenn man jetzt ein Spektiv dabei hätte . . . , trotz Mittagshitze ist die Luft über dem Fluß fast flimmerfrei. OK, wir nehmen es, wie es ist. Ich mache mit dem 180 mm-Objektiv zwei Suchbilder, als wir uns sattgesehen haben, gehen wir zurück. Der schöne Vulkan Süphan Dagi steigt mit seiner eher flachen Kegelform aus der Hochebene bis auf 4058 m auf. Seine Schneefelder reichen weit herab. Während der Hinfahrt haben wir ihn noch gar nicht so beachtet, aber jetzt, mit einigen Teichen davor, ist er ein tolles Motiv. Sie liegen etwa zehn Kilometer südwestlich vom Ort Patnos und bringen uns noch einige Libellen auf die Liste. Zuletzt halten wir hinter dem Ort Ercis am Van-Gölü, um uns zusammen mit Hunderten von Menschen das Spektakel der Fischwanderung an den Stromschnellen anzusehen. Ziemlich geschafft von fast 600 km auf schlechten Straßen, und doch irgendwie in Hochstimmung, rollen wir gegen Abend im Club Natura aus. Wir können der Reisegruppe, die morgen auf Kranichtour gehen will, einen sicheren Tip geben. Diese Art zu sehen, ist wohl für jeden Ornithologen etwas ganz Besonderes!



Iris musulmanica vor dem Süphan-Dagi

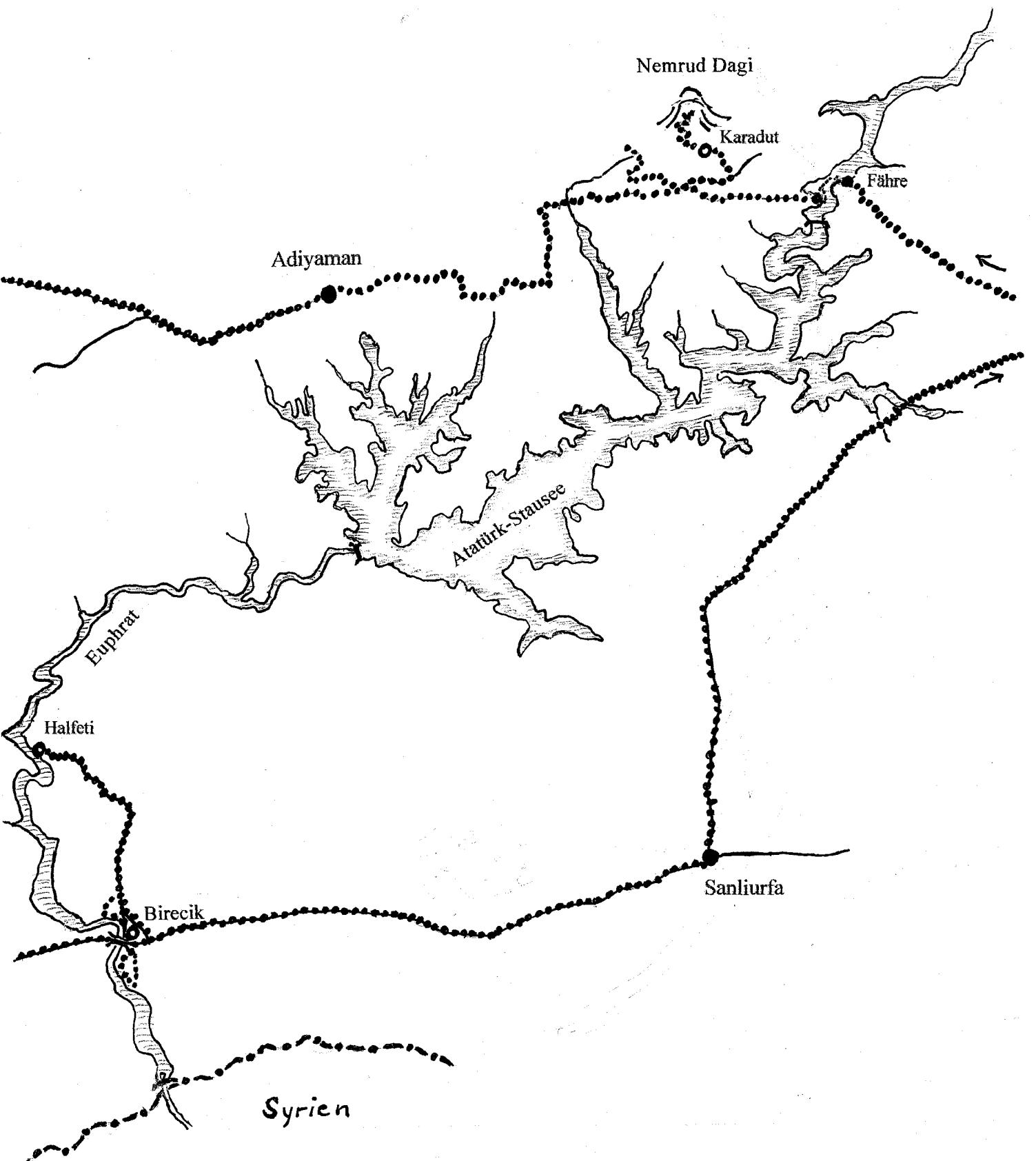
So. 20. 06. Wir sind 4:45 auf, unsere Frühexkursion führt wieder einmal ins Bendimahi-Delta. Der Tip gestern Abend lautete: Im Schilffeld kurz hinter der Zitronenstelze brütet der Feldrohrsänger, vielleicht singt er für euch ja noch einmal? Hans meint, er kenne die Art zwar eher als Abendsänger, aber wir versuchen es. Wir entdecken viele Enten, über 1000 *Lestes barbarus*-Binsenjungfern, Bartmeisen und auch eine Raubseeschwalbe, aber der Feldrohrsänger zeigt sich nur kurz. Immerhin reicht es, um ihn zu identifizieren. Beim Weggehen entdeckt Hans zwei Sandflughühner, die zum Trinken am Fluß landeten und Richtung Steppe auffliegen. Am Wäldchen neben dem Dorf finden wir endlich auch das Paar Schwarzstirnwürger, das dort brütet, wie uns Hanns-Jürgen Roland gestern noch verriet. Zum Frühstück sind wir zurück und drücken der Gruppe die Daumen, daß die Jungfernkräne noch dort sind. Gegen 9:00 starten wir nach Van, um in der Nähe eines Eisenbahntunnels Steinortolane kennenzulernen. Bald hören wir einen markanten, metallisch-hohen Gesang. Den hat uns doch gestern Hanns-Jürgen Roland vorgespielt, nach dem Gesang des Feldrohrsängers! Schwer zu entdecken, finden wir die Rufer schließlich: Fahlperlinge! Sie singen am Boden sitzend, bis zu 100 m auseinander. Ein Stück den Berg hoch in den Felsen finden wir ein Paar der gesuchten Steinortolane wie auch eine neue Echsenart: die Kaukasusagame. Drei ältere, englische Ornithologen sind in der Nähe unterwegs, wir tauschen uns kurz mit ihnen aus. Sie haben keine Fahlperlinge gefunden, wir können sie ihnen zeigen. Der Ruf der Vögel ist so hoch, daß ältere Menschen ihn schwer hören können. Unweit von hier ist der abflußlose, salzige Ercek-See. An einer ausgesüßten Randlagune mit Bachmündung beobachten wir im Schilf Libellen, am See selbst Flamingos, Limikolen, und über 300 Rostgänse. Wir machen uns auf den Rückweg zum Club Natura und halten Siesta. Als die Gruppe heimkommt, freuen wir uns zu hören, daß sie die Kräne sehr gut gesehen haben. Nur Erdal, der Vize-Gruppenleiter - etwas genervt nach der zweiten Tour über 500 km in zwei Tagen - bemerkt zu uns: "Keine Vorschläge mehr, bitte." Hans beruhigt: "Keine Angst, Erdal, wir reisen morgen ab." .. "Ach, das tut mir aber leid." - Eine Dr. Koch-Reisegruppe, die den Berg Ararat bestiegen hat, ist eingetroffen. Ich erfahre interessante Details über diese mehrtägige Bergbesteigung. Nach dem Abendessen testen wir, ob der Feldrohrsänger nicht doch ein Abendsänger ist, aber er hat keine Lust. Dafür quaken die Frösche umso lauter. Zum Abschluß gönnen wir uns - auf zwei neue Arten heute (und die Jungfernkräne gestern) - die letzte mitgebrachte Flasche Rotwein. Dabei erzählen wir Hanns-Jürgen von unseren Plänen, morgen bei Dogubayazit den Ishak-Pasa-Palast zu besuchen und später auf die Suche nach den Blauwangenspinten zu gehen.

Mo. 21. 06. Wir haben gepackt, um 7:00 gibt es Frühstück, danach verabschieden wir uns von allen, zahlen unseren Obulus und danken auch Kemal, dem örtlichen Chef, und dem Küchenchef für die gute Verpflegung. Um 8:00 starten wir. Das Bendimahi-Tal aufwärts geht es bis Caldiran. Dahinter beginnt der Schlagloch-Slalom. Vorbei an bizarren Lavafeldern des Tendürek-Vulkans fahren wir auf der Straße, die direkt an der iranischen Grenze verläuft. Hier an der Nato-Ostgrenze steht am Kontrollposten auch schon mal ein Panzer (wozu hat man sie denn). Die Paßhöhe ist bei 2560 m, und zum ersten Mal kommt der Berg Ararat (5200 m) in Sicht. Gegen 11:00 suchen wir in der Stadt Dogubayazit lange nach der nicht ausgeschilderten Straße zum Ishak-Pasa-Palast. Auch das ist ein sicherer Platz für Fahlperlinge, die wir auch sehen. Leider haben wir nicht daran gedacht: es ist Montag, da haben alle Museen geschlossen, weltweit. Wir fahren kurz nach Osten, dann biegen wir auf eine unbefestigte Straße nach Norden ab, die auf den Vulkan Ararat zu führt. In dieser Lavalandschaft gibt es überall Fahlperlinge und Felsentauben "ohne Ende"! An einem Steppensee halten wir. Die vielen Wasservögel, die wir in der Ferne sehen, sind etwa 1000 Rostgänse! Ein Stück weiter ist ein See zu 90 % mit Binsen und Schilf bedeckt, hier fliegen auch Libellen. Zum Ararat hin erstreckt sich eine schöne, blütenreiche Steppe ohne Zäune. Wir passieren zwei äußerst bescheidene Dörfer, die geprägt sind durch trocknende Kuhfladen, mit denen die Hofmauern erhöht werden: Brennmaterial für den harten Winter. Die wenigen Hinweise, daß wir uns im 21. Jahrhundert befinden, sind fußballspielende Kinder und einzelne Satellitenschüsseln. Bald erreichen wir erneut die Hauptstraße und biegen nach Norden ab. Kurz nach einem 1650 m hohen Paß fliegen viele Stare.... Das sind ja ROSENSTARE!! Nun haben wir die Art doch noch gefunden, in Ostanatolien hatten wir sie schon lange erwartet! Und es sind adulte, balzende Vögel, keine langweilig-beigen Jungtiere. Es sind Hunderte von Tieren, die ihre Kolonie in einer Blockhalde gegründet haben, wir schätzen mindestens 1000 Paare. Hans biegt in einen kleinen Seitenpfad ein, und ich fotografiere einige der "Punkervögel" (Hans) aus dem Beifahrerfenster.- Als wir uns sattgesehen haben, geht die Fahrt weiter Richtung Igdir. Östlich der Stadt liegt ein Dorf namens Aktas, bei dem früher Blauwangenspinte gemeldet wurden. Wir

erreichen das Dorf, und was sitzt auf dem Telegraphendraht: zwei Blauwangenspinte!! Eigentlich können wir es fast nicht glauben. - Zurück in Igdir tanken wir und starten Richtung Westen. Hans will über Tuzluca heute noch Erzurum erreichen, eine weite Strecke durch eine tolle Landschaft entlang der armenischen Grenze! Weiße, rostrote und ockerfarbene Vulkanaschen und Tuffe sind entlang des Aras-Flusses der Erosion ausgesetzt, ein frei fließender Naturfluß mit breitem Bett. Im diesseitigen Gebirge fallen wieder einige Vulkankegel auf. Leider haben wir keine Zeit, nicht mal für Fotos, so können wir durch diese fast menschenleere Landschaft nur "durchschießen". Es wird langsam dämmrig, aber wir schaffen es. Um 22:00 erreichen wir tatsächlich die Stadt Erzurum.

Di. 22. 06. Um 7:00 sind wir wieder auf Achse. Das Karadeniz-Gebirge, unser heutiges Ziel, liegt nordwestlich der Stadt. Der am Südufer des Schwarzen Meeres gelegene Gebirgszug beherbergt unter anderem das Kaukasus-Birkhuhn, das im namengebenden Gebirge endemisch ist, und gerade noch in das Karadeniz-Gebirge ausstrahlt. Doch vorher heißt es, zwei vorgelagerte Gebirgszüge zu queren, das bedeutet viel Kurverei. Der zweite Paß ist 2380 m hoch, hier oben gibt es Braunkohlchen, Feldlerchen und eine trockenheitsresistente Polstervegetation in baumloser Landschaft, dann geht es wieder abwärts zum Ort Ispir. Wir versuchen, die Dr. Koch-Reisegruppe am Ishak-Pasa-Palast anzurufen, um von den Rosenstaren zu erzählen, aber Erdal hat das Handy ausgeschaltet ("keine Tips mehr"). Der Ovit-Paß ist der letzte und 2640 m hoch. Wie in den Alpen bimmeln Kuhglocken, Wolkenfetzen wabern den Berg hoch, alles ist viel feuchter. Die Gebirgsflora mit Enzian, Kugelprimel, Traubenvioline, Scilla und Schachblume ist sehr vielfältig. Wir beginnen die Abfahrt. Ich fürchte, daß wir heute aus der Wolkensuppe wohl nicht mehr rauskommen. Schneereste, Gestripp, dann gelb- und violettblühendes Rhododendrongebüsch. An ihnen sollen die Birkhähne frühmorgens balzen, aber sie kollern nicht, sondern imponieren mit einem weit hörbaren Flügelgeräusch. Um 15:00 erreichen wir ein erstaunlich großes Hotel im Dorf Sivrikaya. Statt eines Zimmers beziehen wir lieber ein kleines Holzhaus unter Bäumen, mit Bad und kleiner, überdachter Terrasse. Es regnet leicht aber stetig. Wir halten erstmal Siesta, aber danach sind weder Sicht noch Niederschlag besser. Die Hotelcrew hat schon von Birkwild gehört, kennt aber keinen Führer, den es hier geben soll. Wir auch nicht, und das ist unser Problem. In der Kürze der uns verbliebenen Zeit müssen wir auf Wetterbesserung für morgen hoffen und selbst nach den Tieren suchen. Ich überrede Hans zu einer kleinen, im Buch beschriebenen Bergwanderung zu den Balzplätzen. Gras und Weg sind feucht, aber nicht allzu steil, auch in der Dämmerung kein Problem. Eher sind es fehlende Sicht und das ständige Rauschen der vielen kleinen Bäche. Würde man die Flügelgeräusche überhaupt hören können, und balzen die Tiere in der dritten Jundekade überhaupt noch? (nein) Zurück am Hotel Genesis trocknen wir unsere Stiefel und wollen im Restaurant zu Abend essen. Hier ist schon eine Gesellschaft am Feiern. Es ist dunkel, bei Livedisk (Synthesizer-1-Mann-Kapelle und Sängerin) wird getanzt und es ist so laut, daß wir uns Papierkugeln in die Ohren stecken. Ein Abendessen bei Kerzenschein zum Abgewöhnen.

Mi. 23. 06. Um 4:30 sind wir auf, Zuerst ist es klar, dann donnert es, bald ziehen wieder Wolken schwaden vom Schwarzen Meer herauf, und wieder stecken wir im Nebel. Eine Wanderung erscheint uns wenig sinnvoll, aber wir versuchen unser Glück neben der Straße, hoffen, daß die Wolken aufbreißen. Hans sieht kurz ein Mauerläufer-Weibchen, doch auch diese Beobachtung kann unsere Stimmung nicht wirklich heben. Nach dem Frühstück im Hotel ist es etwas heller geworden, und wir exkursieren auf einem Waldweg, der nach Norden führt. An einem Bach flitzt die Wasseramsel vorbei, wir sehen Fichtenkreuzschnäbel, haben Schwierigkeiten mit dem Dialekt der Tannenmeisen. Auch hier erschwert das ständige Rauschen die Diagnose. Wir sind halt in einer Gegend mit dreimal so viel Niederschlag wie in Hamburg! - Um 11:40 starten wir die Rückfahrt. Es begegnet uns wenig Neues, aber sehr gut sehen wir eine türkische Variation vom Hausrutschwanz mit rotem Bauch! Das Männchen zeigt auch eine weiße Stirnzeichnung! Hinter dem Ort Ispir erreicht uns ein Gewitter. Als Folge fahren wir auf der nächsten Paßhöhe durch eine vier Zentimeter dicke Hagelschicht. Eine halbe Stunde später sind wir aus dem Gebirge heraus. An einem Stausee segeln drei Schwarzstörche mit Schwarzmilanen um die Wette. Dem Fluß Karasu folgend, gehen wir wieder "auf Westkurs" bis zur Abzweigung nach Pülümür. Hier gibt es eine gründliche Paßkontrolle. Wir werden ins Häuschen gebeten, die Vornamen von Vater und Mutter werden notiert, "reine Routine" wird uns versichert. Nun dürfen wir auf der Schotterpiste weiterfahren. Wieder geht es einen Berg hoch. Hans hat die Strecke nach der grünen Randmarkierung in der Karte ausgesucht, und tatsächlich ist es eine landschaftlich schöne Ecke! Die Hänge sind etwas bewaldet, und besonders nett ist das Flüßchen. Es ist ein relativ niedriger Eichenwald, der jung geerntet und wohl zu Holzkohle verarbeitet wird, aber er sieht hübsch aus und unterscheidet



sich wohltuend von den üblichen kahlen Hängen. Bald erreichen wir die nächste, supergenaue Paßkontrolle. Diesmal befragt uns ein Soldat in fehlerfreiem Deutsch mit süddeutschem Klang (er ist in Ulm aufgewachsen) und erzählt uns, als wir fragen, anschließend den Grund: wir queren ein Gebiet, in dem es kürzlich einen PKK-Zwischenfall gab. Die Region ist sehr dünn besiedelt, hier gibt es keine Hirten (deshalb wächst der Wald!), und wegen der Einsamkeit ist es ein Rückzugsgebiet für PKK-Kämpfer. Bis zur Stadt Tunceli sollten wir keine Anhalter mitnehmen. Dort können wir über Nacht bleiben oder wir könnten bessere Hotels in Elazig finden. Nach 15 Minuten - wir werden langsam unruhig, weil es dämmert - läßt man uns weiterfahren. Nach einiger Zeit folgt dann die dritte und letzte Kontrolle, wieder dauert sie eine Viertelstunde, da man sich telefonisch nach uns bei den vorigen Posten erkundigt. OK, das dient zu unserem Schutz, sagen sie, aber langsam wird's lästig. In Kovancilar nehmen wir das erstbeste Hotel an der Fernstraße, essen in der Nähe und sehen im Hotel die zweite Halbzeit des Fußballspiels Deutschland : Tschechien. Es geht 1:2 aus. Tschüß und "Güle güle Alemania", Deutschland ist in der Vorrunde ausgeschieden.

Do. 24. 06. Um 6:30 starten wir in Kovancilar nur mit einem Tee im Bauch. Frühstück gibt es bei der Stadt Elazig. Zuvor erreichen wir wieder den Euphrat und den obersten Keban-Aufstau, sehen Möwen und Störche, an den Berghängen wird aufgeforstet. Wir biegen südlich ab nach Maden, halten zehn Kilometer nördlich des Ortes am hübschen Fluß Dicla, der sich später als einer der beiden Oberläufe des Tigris entpuppt. Wir beobachten Libellen und Schmetterlinge, ich fotografiere. Nach einiger Zeit fahren wir weiter und hoffen auf eine ähnlich schöne Stelle weiter unten. Nach Erreichen des Bergbauorts Maden, roter Schlamm aus dem Erzabbau wird hier in den Fluß geleitet, vergessen wir das. Im Ort Siverek zweigt eine Straße ab, die zur Fähre über den Ataturk-Stausee führt. Am Fährhafen sehen wir das Schiff gerade um die Ecke verschwinden. Also haben wir etwas Zeit, trinken Tee, beobachten die Menschen. Libellen gibt es hier auch. Erst kommen wir mit dem jungen Wirt, dann auch mit anderen Reisenden ins Gespräch. Ja, wir wollen zum Nemrud-Dagi, bestätigen wir, das wollen hier wohl alle Touristen. Ein Thema ist auch das gestrige Fußballspiel. Die Fähre ist recht groß, aber ob da alle wartenden LKW, Dolmusche und Autos draufpassen? Nur die Fahrer bleiben bei ihren Fahrzeugen, die anderen Passagiere gehen aufs Oberdeck und beobachten die Rangiererei. . . Ja, alle Fahrzeuge kommen mit, und wir legen ab. Nach etwa 20 Minuten Überfahrt ist es dann auch nicht mehr weit bis zum Dorf Karadut, in dem wir in einer Pension eine nette Unterkunft finden. Vorher finden wir Libellen an einem hübschen Bergbach wenige Kilometer vor Karadut. Auf einer Terrasse löschen wir unseren Durst und schauen den fleißigen Dörflern bei der Getreideernte zu (zwei Leute mit der Handsichel und einer, der die Garben bindet). Irgendwie fühlen wir uns ziemlich privilegiert mit unseren Euros. Gegen Abend fahren wir bergauf, bleiben aber vor dem Nationalpark. Einmal mehr kocht das Auto, aber es gibt viel zu sehen: ein Habichtsadler überfliegt uns, und es singen mindestens drei Türkenammermännchen! Nun haben wir doch noch die endemische Ammer gefunden, die gar nicht häufig ist. Abends gibts ein leckeres Abendessen (es gibt immer nur ein Gericht), die Sonne rötet langsam die Bergkulisse, und eine Zwergohreule beginnt zu rufen. Wir schauen uns an und erinnern uns: vor 34 Jahren hörten wir zum ersten mal diese Eulenrufe auf unserer ersten großen Auslandsreise: zu viert in die Camargue, damals noch mit Fahrrad, Zelt und der Bahn.

Fr. 25. 06. Heute wollen wir zu den berühmten Steinköpfen vom Nemrud-Berg, in einem Nationalpark gelegen und mit dem Siegel eines UNESCO-Weltkulturerbes geadelt. Manche Touristen werden mit Sammeltaxis (Dolmus) zum Sonnenunter- oder -aufgang hinaufgekarrrt, wir nehmen lieber die Morgenstunden und lassen uns mehr Zeit. Leider vergaßen wir, unser Auto nach dem Frühstück mit Wasser aufzufüllen. So wird es auf der schlechten und steilen Bergstrecke wieder heiß, aber wir haben ja sowieso immer viel zu gucken. Wenn wir dann nachfüllen können, geht's weiter. Während der Pausen sehen wir schön ein Rostbüzelsteinschmätzer-Männchen mit schwarzer Kehle (Nominatform), Fahlsperlinge, Weißkehsänger und Türkammer. Um 10:15 sind wir dann am Bergparkplatz und gehen die letzten paar Hundert Schritte zum alten Heiligtum, das auf 2100 m Höhe liegt. Auf einer südwestlichen und einer nordöstlichen Plattform befinden sich jeweils monumentale steinerne Götterstatuen, die von Erdbeben zwar umgestoßen wurden, aber die Ausgräber haben zumindest die imposanten Köpfe wieder aufgerichtet. Die ganze Bergspitze ist die Grabstätte des hellenistisch-parthischen Königs Antiochos I von Kommagene. Vor über 2000 Jahren war das ein Pufferstaat zwischen griechisch-römischem und persischem Machtanspruch. In der Mitte zwischen den beiden Plattformen erhebt sich 50 m hoch keine Pyramide, sondern ein Kegel aus gleichmäßig großen (kleinen) Steinen, der wohl das eigentliche Grab bedeckt. Man nimmt an, daß diese clevere Methode das Grab bis heute vor Raub- und Ausgräbern



bewahrt hat; denn wer immer anfängt, hier einen Tunnel zu graben, bekommt sehr schnell Probleme mit rutschenden und rollenden Steinen. Die Erdbeben dagegen haben den aufgehäuften "Schuttkegel" wohl nicht ernstlich verkleinert, sie würfelten nur die glatt aufeinandergeschichteten Statuen durcheinander. Ich war beeindruckt von den Steinköpfen und Reliefplatten, weniger toll fand ich Zielflüge von Düsenkampfjets der türkischen Luftwaffe 100 m über unsere Köpfe hinweg.

- Nach einer Teepause in unserer Pension Karadut fahren wir noch einmal zum kleinen Fluß im Tal, den wir gestern auf Libellen untersuchten, kurz bevor wir uns im Dorf einquartierten. Leider finden wir nichts Neues. Um noch eine Chance auf andere Fließgewässerarten zu haben, überredete ich Hans, die Brücke von Cendere zu besuchen, ein Tip aus dem Lonely Planet Guide. Wir finden eine sehr eindrucksvolle Bogenbrücke, erbaut von einer römischen Legion, die hier stationiert war während der Regierungszeit von Kaiser Septimus Severus (193 - 211 n. Chr.). Angesichts der häufigen Erdbeben in der Region ist es erstaunlich, daß sie so lange Zeit heil blieb. Erst ein zu schwerer Tanklaster beschädigte sie vor einigen Jahren stark. Nach der Reparatur wurde sie für den Verkehr gesperrt, eine moderne Brücke wurde in gebührendem Abstand gebaut. Direkt am Ausgang einer tiefen Schlucht gelegen, bringt der Fluß leider keine neuen Libellen, aber es fliegen mindestens 50 Alpensegler in der Schlucht. Um 19:00 sind wir wieder in der Pension. Nach dem Abendessen quatschen wir mit einem jungen Franzosen, der mit dem Rucksack durch Syrien gereist ist. Zwergohreulenrufe begleiten uns in den Schlaf.

Sa. 26. 06. Um 7:00 frühstücken wir und sind wieder auf Achse. Von Karadut geht es nach Adyaman. Gegen 11:00 erreichen wir Gölbasi und eine gute Stunde später die Autobahn bei Narli. Flink erreichen wir die Adana-Region, biegen aber nach Norden ab zum Karatepe-Nationalpark. Hier gibt es die Ausgrabungen einer hetitischen Stadt (Aslantas-Karatepe) zu bewundern, die hoch über dem Fluß Ceyhan lag. Der moderne große Stauteich erreicht sie nicht, anders als antike Stätten am Tigris, die kürzlich einem Staudammprojekt geopfert wurden. Doch zuerst versuchen wir, unterhalb der Staumauer zum "Fluß" zu gelangen. In einem Dorf finden wir ein Rinnental mit Libellen, später gelangen wir über einem Feldweg und dann zu Fuß über ein Feld zum "Ceyhan" (Ausfluß des Stauteiches mit schwankenden Wasserständen, wie schon gehabt). Das brandneue Museum von Karatepe ist leider noch nicht eröffnet, aber wir werden von einem türkischen Führer, der in Brocken englisch spricht und den wir rudimentär verstehen können, durch das Ausgrabungsgelände geführt. Soviel wird klar, Karatepe war vor 3000 Jahren eine bedeutende Stadt

der Hetiter, die sogar Kontakte zu den Ägyptern der Pharaonenzeit besaß und mit ihnen Handel trieb. So weit war die Stadt ja gar nicht vom Meer entfernt. Ihr Gott Baal wird in einem Standbild gezeigt, viele Steinreliefs berichten vom Leben der Adelsschicht und der Tapferkeit der Krieger. Es gibt sogar einen Text in Keilschrift, der daneben in ägyptische Hieroglyphenschrift übersetzt ist! Eventuell haben sie - wie die Ägypter den Heiligen Ibis - auch die Waldrappe verehrt? Eine Steintafel soll Störche zeigen, die Vögel haben aber kurze Beine und eher gebogene Ibisschnäbel.

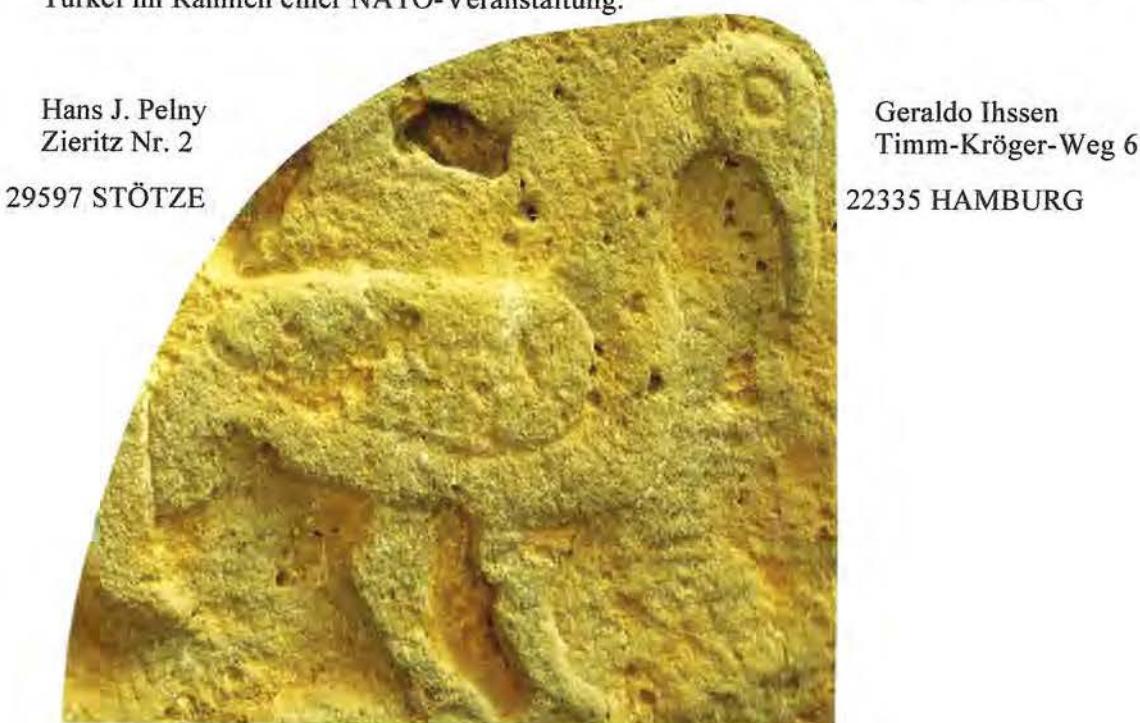
- Als wir wieder Richtung Adana fahren, sieht Hans noch schön einen Halsbandfrankolin über die Piste rennen. Am Ceyhan-Delta fahren wir zum Küstenort Yumurtalik. An einer Lagune südlich vom Ort sehen wir Zwergeeschwalben, Sand- und Seeregenpfeifer und Rotflügel-Brachschwalben (Brutverdacht!). Im Hafen lassen wir uns ein leckeres Fischmahl schmecken, in einer Lokanta direkt vor den Fischerbooten. Im Zentrum der Großstadt Adana finden wir ein annehmbares Hotel.

S. 27. 06. Um 7:00 klingelt das Haustelefon: Frühstück ist fertig. Anschließend packen wir unseren Krimskram, fahren zum Flughafen und warten auf den Sixt-Agenten, der das Auto in Empfang nehmen soll. Wir haben ausreichend Zeit, warten in der Sonne auf dem Parkplatz, warten, Hans sucht ein Sixt-Büro, das er endlich am Inland-Teil des Flughafens findet. Dort weiß man von nichts, außer: irgendwann kommt einer. Eineinhalb Stunden vor Abflug checken wir ein. Nochmal sucht Hans den weit entfernten Sixt-Schalter auf, findet endlich durch Zufall den Sixt-Agenten, der im Inlands-Flughafen auf einen anderen Kunden wartet (und von uns gar nichts weiß), "faltet ihn ein wenig zusammen", drückt ihm die Schlüssel in die Hand und geht. 5200 km ist Hans ganz allein durch die Türkei gefahren. Jetzt können wir durch die Paßkontrolle. Um 10:30 identifizieren wir unser Gepäck vor dem Flieger auf dem Flugfeld, besteigen die gut gefüllte 737-800 nach Istanbul und landen dort nach etwa einer Stunde. Fast 90 Minuten bleiben uns im Transit bis zum Anschlußflug. Hans isst für unsere restlichen Lira eine Pizza, dann steigen wir in eine A 310-300, die höchstens zu einem Viertel belegt ist. Hans sucht sich einen anderen Fensterplatz und macht ein Nickerchen. Über das heimische Wetter höre ich: heiter bis wollig, 17 °C., auch wir haben unter uns auf dem ganzen Flug nur Wolken. Um 16:45 landen wir in Hamburg. Beim Gang zur Gepäckausgabe fallen mir die vielen Türken auf, die auf das boarding warten und in die Heimat fliegen wollen. In Hamburg sind die Sommerferien ausgebrochen, das kühle Schmuddelwetter hat uns wieder.

G.I.

Nachschlag (zitiert aus den Nachrichten):

- Zwei Tage später erschüttert ein Erdbeben (Stärke 5,2 Richterskala) die Region um Dogubayazit. In einem Dorf kommen einige Menschen in eingestürzten Häusern ums Leben.
- Einen weiteren Tag später mißlingt ein Bombenattentat auf den Bezirksgouverneur der Bezirkshauptstadt Van. Das Auto ist Schrott, der Gouverneur bleibt unversehrt.
- An unserem Abflugtag explodieren in Adana mehrere kleine Sprengsätze. Es macht Lärm, aber der Schaden ist gering. Vermuteter Grund: US-Präsident G. W. Bush besucht die Türkei im Rahmen einer NATO-Veranstaltung.





balzendes Rosenstar-Männchen

Ornithologischer Bericht:

Vogelartenliste der Türkeifahrt vom 09. bis 27. Juni 2004

Im Juli 2008 zusammengestellt nach den vor-Ort-Notizen, Herrn Jürgen Berg danke ich für die Beschaffung der Liste mit den türkischen Vogelnamen!

Zwergtaucher - Tachybaptus ruficollis - küçük batagan

Am 10. 6. beobachteten wir mindestens 12 Ex an einem kleinen Nebensee vom Kulu Gölü. Am 15. 6. hörten wir zuerst Rufe im Aufstau des Euphrat südlich von Birecik, dann sahen wir auch mehrere Ex. Am 20. und 21. 6. fanden wir auf Randlagunen des Van-Gölüs und an der Bendimahimündung einige Tiere.

Haubentaucher - Podiceps cristatus - bahri

Am oben erwähnten Nebensee des Kulu-Gölü sah Hans am 10. 6. zwei Ex. Am 15. 6. sahen wir drei Ex im Aufstau des Euphrat südlich von Birecik., Am 18. und 20. Juni entdeckten wir einmal ein, dann vier Ex an der Bendimahi-Mündung in den Van-See. Am 21. 6. beobachteten wir eine Familie auf einer Lagune am Van-See.

Zwergscharbe - Phalacrocorax pygmeus - küçük karabatak

Täglich am Euphrat bei Birecik gesehen, manchmal einzelne, am 15. 6. auf dem Aufstau südlich von Birecik über 20 Ex.

Zwergrohrdommel - Ixobrychus minutus - küçük balaban

Am 12. 6. gegen Abend sahen wir in der Kiesgrube bei Birecik an einem schilfbestandenen Teich ein adultes und ein immatures Tier.

Nachtreiher - Nycticorax nycticorax - gece balıkçıl

Am 12. 6. sahen wir abends zwei ad und zwei immat Ex bei Birecik am Euphrat, an den übrigen Tagen dort nur einzelne Ex. Am 26. 6. flog ein Ex am Fluss Ceyhan unterhalb der Aslantas-Staumauer.

Rallenreiher - Ardeola ralloides - alaca balıkçıl

Am 15. 6. sahen wir mindestens 13 Ex am Euphrat-Aufstau südlich von Birecik. Am folgenden Tag fanden wir noch einmal drei Ex in der Kiesgrube bei Birecik. Am 19. 6. flogen zwei Ex in der Weideebene am Murat-Fluss bei Bulanik auf.

Kuhreiher - Bulbus ibis - sigir balıkçıl

Am 15. 6. sahen wir südlich von Birecik im ersten Aufstaubereich des nächsten Staumannes vier Vögel.

Seidenreiher - Egretta garzetta - küçük ak balıkçıl

Am 13. u. 16. 6. abends flogen zwei Ex über die Kiesgrube von Birecik. Am 15. 6. beobachteten wir am Euphrat-Aufstau südlich von Birecik mindestens 13 Ex. Ein Tier stand in einer Lagune am Nordufer des Van-Gölü am nächsten Tag. Mehrfach beobachteten wir einzelne Vögel am Murat-Fluss bei Bulanik (19. 6.). Am 26. 6. flogen vier Ex am Fluss Ceyhan unterhalb der Staumauer des Aslantas-Stausees.

Silberreiher - Egretta alba - büyük ak balıkçıl

An einem Schilfgebiet neben dem Euphrat südlich von Birecik sah Hans am 15. 6. einen Vogel.

Graureiher - Ardea cinerea - gri balıkçıl

Am 17. 6. fischten vier Ex an einer Lagune am Nordrand des Van-Gölü. Am 18. und 20. 6. sahen wir einzelne Ex an der Bendimahi-Mündung in den Van-See. Am 19. 6. flog ein Tier am Fluss Murat. Auf der Rückfahrt aus dem Gebirge sahen wir an einem Stausee am 23. 6. drei Reiher.

Purpureiher - Ardea purpurea - erguvani balıkçıl

Am 12. 6. abends sahen wir ein Ex in der Kiesgrube von Birecik. An der Mündung des Bendimahi in den Van-See sahen wir am 18. 6. zwei Tiere. Ebenda flogen am 20. 6. mindestens sieben Ex.

Weißstorch - Ciconia ciconia - leylek

Erste Weißstörche sahen wir während der Fahrt nach Osten vor Diabakir. Gern brüteten sie dort auf Elektromasten. Am Ende der Fahrt registrierten wir sie dann fast täglich.

Schwarzstorch - Ciconia nigra - kara leylek

Am 23. 6. während der Ausfahrt nach Süden aus dem Aladaglar-Gebirge, kreisten drei Ex zusammen mit Schwarzmilanen in der Nähe eines Stausees.

Brauner Sichler - *Plegadis falcinellus* - celtiki

Am 19. 6. sahen wir unweit des Murat-Flusses auf kurzgefressenen Weideflächen an kleinen Tümpeln drei Ex, die dann aufflogen. Die Flächen liegen etwa acht Kilometer nordwestlich vom Ort Bulanik.

Waldrapp - *Gerontica eremita* - kelaynak

In den Tagen, als wir uns in Birecik aufhielten, sahen wir täglich fliegende Waldrappe, die sich allabendlich in der Waldrappstation an den Schlafplätzen einfinden. Die Population einschließlich der diesjährigen Jungvogel zählt laut Auskunft der Mitarbeiter 74 Tiere.

Löffler - *Platalea leucorodia* - kasikci

Den ersten sahen wir am 10. 6. am Kulu-Gölü. Am 19. 6. flogen bei der Jungfernkränichsuche insgesamt sechs Vögel am Fluß Murat bei Bulanik

Flamingo - *Phoenicopterus ruber* - flamingo

Am 10. 6. schätzten wir, daß etwa 2000 Vögel in mehreren Trupps am Kulu-Gölü zu beobachten waren. Zehn Tage später sahen wir am ebenfalls salzigen Ercek-See östlich von Van mehr als 130 Tiere.

Brandgans - *Tadorna tadorna* - suna

Am ersten Tag sahen wir am Kulu-Gölü zehn Tiere, darunter befand sich eine Familie mit fünf Jungvögeln. Am 18. 6. entdeckten wir ein Ex an der Bendimahi-Mündung in den Van-See.

Rostgans - *Tadorna ferruginea* - angit

Am 10. 6. sahen wir mehr als 35 Tiere am Kulu-Gölü. Als wir am 17. 6. am Nordufer des Van-Gölü nach Osten fuhren, sahen wir an einer Lagune etwa 60 Ex. In der Zeit, die wir im Camp von Dr. Koch am Van Gölü verbrachten, sahen wir täglich 12 - 15 Vögel am Bendimahi-Mündungsdelta, u. a. ein Paar mit pulli. Am 20. 6. registrierten wir über 300 Tiere am Ercek-See bei Van, und am nächsten Tag an einem See in der Steppe nördlich von Dogubayazit etwa 900 Vögel!

Spießente - *Anas acuta* - kilkuyruk

Am 17. 6. sahen wir in einer Lagune am Nordufer des Van-Sees ein Männchen. Am 21. 6. beobachteten wir mindestens zehn Vögel an einem See nördlich Dogubayazit.

Löffelente - *Anas clypeata* - kasikgaga

Am 20. 6. schwamm ein Weibchen vor dem Bendimahi-Delta im Van-Gölü.

Krickente - *Anas crecca* - camurcun

Am 21. 6. sah Hans ein Paar auf einem mit Schilf und Binsen zugewachsenen See nördlich von Dogubayazit.

Knäkente - *Anas querquedula* - cirkrikec

An einem Steppensee nördlich von Dogubayazit beobachteten wir am 21. 6. ein Paar.

Tafelente - *Aythya ferina* - elmabas patka

Auf einem kleineren See neben dem Kulu-Gölü sahen wir am 10. 6. über 25 Tiere.

Auf einer Lagune am Nordufer des Van-Gölü schwammen am 17. 6. etwa 25 Tiere.

Moorente - *Aythya nyroca* - pasbas patka

Am 15. 6. fuhren wir mit dem Auto südlich von Birecik den Euphrat-Flußdamm entlang, und stellten fest, daß der Fluß langsam in den Staubereich des nächsten Euphrat-Aufstaus überging. Zwischen Schilfinseln sahen wir mehrfach Moorenten und zweimal Weibchen, die pulli führten.

Weißkopf-Ruderente - *Oxyura leucocephala* - dikkuyruk

Nur am ersten Tag fanden wir die Art am Kulu-Gölü: auf einem kleinen Nebensee sahen wir ein adultes Tier mit drei Jungen und einen Trupp mit fünf Vögeln.

Schmutzgeier - *Neophron percnopterus* - küçük akbaba

Am 14. 6. entdeckten wir auf der Fahrt nach Halfeti ein ad. Ex. Am 15. 6. ließen wir uns mit einem Boot von Halfeti nach Rumkale schippern. Wir kamen dabei an einem Felsen mit Brutnische vorbei, wo wir das Paar beobachteten. Am 24. 6. flog ein ad Ex über unsere Pension im Dorf Karadut, als wir auf der Terrasse saßen. Am 26. 6. sahen wir erneut während der Fahrt einen adulten und einen immaturen Vogel.

Steinadler - *Aquila chrysaetos* - kaya kartali

Als wir am 11. 6. in der Schlucht bei Demirkazik im Aladaglargebirge wanderten, flogen mindestens zwei Ex über uns hinweg. Ein Tier flog mit Beute zu einem Krüppelbaum in der Steilwand, gut möglich, daß sich dort der Horst befand.

Habichtsadler - Hieraaetus fasciatus - tavsancı

Am 24. 6. abends exkursierten wir am Nemrud-Berg. Beim Eingangshäuschen des Nationalparks flog ein Vogel über uns hinweg.

Schwarzmilan - Milvus migrans - kara caylak

Am 10. 6. sahen wir ein Ex am Kulu-Gölü. Am 22. und 23. 6. beobachteten wir zwei und dann drei Tiere auf der Hin- und Rückfahrt ins Kackar-Gebirge.

Rohrweihe - Circus aeruginosus - saz delicesi

Am kleinen Nebensee vom Kulu-Gölü (mit Schilfufer) flogen am 10. 6. vier Vögel und am 15. 6. im Aufstaubereich südlich von Birecik ein Männchen. Am Van-See sahen wir an zwei Tagen einzelne Ex und am 20. 6. vier Tiere in der Bendimahi-Schwemmebene. Am 19. 6. registrierten wir bei Bulanik am Murat-Flußtal ebenso ein Tier wie am 21. 6. an einem Steppensee nördlich von Dogubayazit.

Wiesenweihe - Circus pygargus - cayır delicesi

Diese Art sahen wir nur dreimal im Gebiet nördlich vom Van-Gölü: am 19. 6. jagten ein Weibchen und ein Männchen in der Feldmark am Fluß Murat bei Bulanik, am 21. 6. sahen wir ein Männchen während der Fahrt nördlich von Caldiran und später ein Tier nördlich von Dogubayazit.

Steppen(Mäuse-)bussard - Buteo buteo menetriesi - sahin

Am 19. 6., als wir die Karakaya-Flußmarsch auf dem Weg zu den Jungfernkranichen querten, fiel uns ein Greif auf, der kein *B. rufinus*, sondern ein Steppenbussard war.

Adlerbussard - Buteo rufinus - kızıl sahin

Fast täglich sahen wir diese Greife in allen besuchten Gebieten. Oft sahen wir die Art während der Fahrt. Einmal bemerkten wir ein Tier, das eine Eidechse als Beute trug.

Turmfalke - Falco tinnunculus - kerkenüz

Zehnmal notierte ich die Art während der Reise. Überwiegend sind es Fahrtbeobachtungen, die übrigen stammen meist aus felsigen Regionen, so sahen wir am 25. 6. ein Weibchen am Nemrud-Berg. Einmal flog ein Vogel mit einer Eidechse als Beute.

Rötelfalke - Falco naumanni - küçük kerkenez

Am 10. 6. sahen wir fünf Vögel Rund um den Kulu-Gölü. Am Euphrat bei Birecik sahen wir die Art täglich, im Osten notierten wir sie nur selten.

Baumfalke - Falco subbuteo - delince dogan

Am 13. und 14. 6. sahen wir jeweils einen Vogel bei Birecik. Einer versuchte abends in der Kiesgrube Uferschwalben zu jagen. Am 18. 6. sahen wir ein Tier bei den Kalten Quellen von Tendürek, zwei Tage später entdeckten wir ein Ex an einem Pappelwäldchen in der Nähe vom Dr. Koch Camp am Van-Gölü.

Würgfalke - Falco cherrug - ulu dogan

Hans entdeckte am 11. 6. am Talende der Schlucht bei Demirkazik im Aladaglar-Gebirge ein fliegendes Tier, das er als 'Würgfalke mit kleinem Fragezeichen' ansprach.

Kaspikönigshuhn - Tetraogallus caspius - urkeklik

Am 12. 6. im Morgengrauen fuhren wir mit unserem Führer Hasan Safak in die Aladaglarberge oberhalb von Demirkazik. Er animierte die weit entfernt auf dem Felsgrad sitzenden Tiere, indem er ihren Ruf imitierte. Dadurch veranlaßte er die Hähne, sich auf die Felsspitzen zu setzen und zu antworten. Die Vögel waren etwa einen Kilometer entfernt, wir sahen vier Tiere und hörten mehrfach Rufe.

Halsbandfrankolin - Francolinus francolinus - turac

Hans sah am 26. 6. beim Museum von Karatepe einen Vogel am Wegrand und später über eine benachbarte Straße rennen. Ich hörte noch Rufe, aber sah den Vogel nicht. Dafür hörten wir aber abends die Rufe noch einmal im Delta bei Yumurtalik.

Chukarhuhn - Alectoris chukar - kinalı keklik

Nur am 11. und 12. 6. im Aladaglar-Gebirge und am Nemrud-Berg (25. 6.) registriert. Wir haben die Art vielleicht oft übersehen oder überhört?

Persisches Wüstenhuhn - Ammoperdix griseogularis - kum kekligi

Regelmäßig und täglich begegneten uns dafür die Wüstenhühner am Euphrat bei Birecik und Halfeti, wir sahen sie dort besonders in den Wadis.

Wachtel - Coturnix coturnix - bildircin

Die Art schien auf kultivierten Flächen nicht selten zu sein. Wir registrierten Rufe an sieben Tagen, unter anderem hörten wir auch die Rufe im Nemrud-Krater.

Teichhuhn - Gallinula chloropus - saztavugu

Am 12. 6. abends hörten wir die Rufe in der Kiesgrube. Am 15. 6. schwammen im Aufstau des Euphrat südlich von Birecik zwischen Schilfinseln auch einzelne Vögel.

Bleßhuhn - Fulica atra - sakarmeke

Am 10. 6. schwammen auf einem Nebensee des Kulu-Gölü fünf Tiere. Am 17. 6. sahen wir am Aufstau des Euphrats südlich von Birecik mindestens 20 Ex. Als wir am 17. 6. das Nordufer des Van-Sees entlangfuhren, waren auf einer Lagune über 90 adulte Vögel, darunter zwei Familien mit pulli.

Jungfernkrähnchen - Anthropoides virgo - telli turna

Am 19. 6. suchten wir beim Ort Bulanik am Fluß Murat recht lange, bis wir zwei Krähnchen auf einer Kiesinsel im Fluß stehen sahen. Man erreicht den Platz, wenn man im Ort nach einer kleinen Nebenstraße sucht, die nach Norden hinaus zu einem Dorf führt, das auf einer kleinen Anhöhe liegt. Von dort führt ein Feldweg zum Fluß.

Austernfischer - Haematopus ostralegus - pojrazkus

Am 10. 6. beobachteten wir am Kulu-Gölü fünf Aufis. Am 19. 6. führten zwei Paare ihre noch recht kleinen Jungen am Fluß Murat bei Bulanik. Später bei den Jungfernkrähnchen sahen wir weitere sechs Tiere.

Säbelschnäbler - Recurvirostra avosetta - kilicgaga

Am ersten Tag konnten wir am Kulu-Gölü mindestens 85 - 100 Tiere schätzen. Am 20. 6. sahen wir sechs Ex am Bendimahi-Delta und ein Tier am Ercek-See bei Van.

Stelzenläufer - Himantopus himantopus - uzunbacak

Beobachtet an sechs Tagen: am 10. 6. zwei Ex am Kulu-Gölü, am 17. 6. drei Ex am Nordufer des Van-Sees an einer Lagune, am nächsten Tag vier Tiere im Bendimahi-Delta. Am 19. 6. sahen wir zwei Tiere in der Karakaya-Flußmarsch und am nächsten Tag auch zwei Ex am Ercek-See bei Van. Am 21. 6. zählten wir mindestens zehn Vögel an einem Steppensee nördlich von Dogubayazit.

Rotflügel-Brachschwalbe - Glareola pratincola - bataklikkirlangici

Am ersten Tag (10.6.) sahen wir am Kulu-Gölü einen Vogel und am vorletzten Tag (26. 6.) an der Küstenmarsch bei Yumurtalik zwei Ex. Dabei war der "Paradeflug" der beiden Vögel besonders schön, und wir vermuten, daß das Paar hier gebrütet hat.

Flußregenpfeifer - Charadrius dubius - halkaliküçük cilibit

Fahrtbeobachtung vom 19. 6. zu den Jungfernkrähnchen: An einem nicht näher bezeichneten Fluß zwischen Ercis und Patnos sahen wir einen Vogel.

Seeregenpfeifer - Charadrius alexandrinus - akca cilibit

Am 26. 6. beobachteten wir eine Familie und ein weiteres Tier in der Küstenmarsch südlich von Yumurtalik.

Sandregenpfeifer - Charadrius hiaticula - halkali cilibit

Am 26. 6. notierten wir an der Küste bei Yumurtalik im Ceyhan-Delta bei Adana diese Art in einem typischen Gelände. (eigentlich nur Winterungsgebiet für die Art ?)

Kiebitz - Vanellus vanellus - kizkus

Am 10. 6. sahen wir am Kulu-Gölü acht Tiere. In der Nähe des Van-Sees sahen wir an vier Tagen stets einzelne Vögel. Nur am 19. 6. auf der Fahrt zu den Jungfernkrähnchen sahen wir in den Karakaya-Flußauen >30 Ex und bei Bulanik >100 Tiere.

Spornkiebitz - Vanellus spinosa - mahmuzlu kizkus

Nur an zwei Stellen gesehen: am 10. 6. am Kulu-Gölü einen Vogel und am 13. und 16. Juni in der Kiesgrube bei Birecik jeweils auch ein Tier.

Waldwasserläufer - Tringa ochropus - yesil düdükcünü

Am 15. 6. flog ein Ex an einer Pfütze in einem Wadi östlich von Birecik auf, am 18. sahen wir ein Tier und am 20. 6. zwei im Bendimahi-Delta und am 21. 6. auch einen Vogel an einem Steppensee nördlich von Dogubayazit.

Flußuferläufer - Actitis hypoleucos - dere düdükcünü

Nur eine Beobachtung: am 19. 6. flog ein Vogel am Murat-Fluß rufend auf.

Rotschenkel - Tringa totanus - kisilbacak

Am 17. 6. sahen wir ca. 20 Ex an Lagunen am Nordufer des Van-Sees, am 19. 6. sahen wir ein paar Tiere in den Karakaya-Flußmarschen und am Murat-Fluß bei Bulanik. Am 20. 6. sahen wir einzelne Ex am Bendimahi-Delta und später ca. 80 Ex am Ercek-See bei Van. Am 21. 6. fanden wir ein Ex an einem Steppensee nördlich von Dogubayazit.

Lachmöwe - *Larus ridibundus* - karabas marti

Am 10. 6. waren auch einige Ex in einer gemischten Möwenbrutkolonie auf einer kleinen Insel im Kulu-Gölü zu entdecken, am 18. 6. sahen wir acht Tiere an der Bendimahi-Mündung in den Van-See.

Dünn schnabelmöwe - *Larus genei* - ince gagali marti

Auf der eben erwähnten Brutinsel im Kulu-Gölü waren auch einige Vögel dieser Art.

Schwarzkopfmöwe - *Larus melanocephalus* - Akdeniz martisi

Die dritte Möwenart auf dieser Brutinsel waren einige Schwarzkopfmöwen.

Weißkopfmöwe - *Larus cachinnans* - gümüs marti

Am 26. 6. sahen wir im Hafen von Yumurtalik am Mittelmeer zwei Tiere.

Armeniermöwe - *Larus armenicus* - Van Gölü martisi

Am 10. 6. sahen wir zwei Ex am Kulu-Gölü. Häufig war diese Art am Van-Gölü zu finden, wo wir jeden Abend den Schlafplatzflug nach Südwesten verfolgen konnten. Die letzten Tiere sahen wir am 24. 6. auf der Rückfahrt am Kelan-Stausee am Euphrat-Oberlauf.

Raubseeschwalbe - *Sterna caspia* - Hazar sumrusu

Am 20. 6. beobachteten wir ein fliegendes Tier am Bendimahi-Delta in den Van-See.

Zwergseeschwalbe - *Sterna albifrons* - küçük sumru

Am 18. 6. flog an der Bendimahi-Mündung ein Vogel. Am nächsten Tag flog ein Ex bei den Jungfernkränen am Murat. Erneut ein Ex sahen wir am 26. 6. an der Mittelmeerküste südlich von Yumurtalik.

Lachseeschwalbe - *Gelochelidon nilotica* - gülen sumru

Am 10. 6. waren es viele Tiere, die zusammen mit den Möwen auf der Insel im Kulu-Gölü brüteten. Am 15. 6. sahen wir am Halfeti-Stausee drei und am Aufstau südlich Birecik zwei Vögel. Am 18. und 19. 6. sahen wir bis zu zehn Tiere jeweils am Murat-Fluß und an der Bendimahi-Flußmündung in den Van-See.

Flußseeschwalbe - *Sterna hirundo* - sumru

Fünf Beobachtungen an Flüssen während der Reise von meist einzelnen Vögeln.

Trauerseeschwalbe - *Chilonidas niger* - kara sumru

Am 19. 6. sah Hans an den Gräben in der Feldmark bei Bulanik drei Tiere.

Weißflügelseeschwalbe - *Chilonidas leucopterus* - ak kanatlı sumru

Am 18. 6. flog an der Bendimahi-Mündung ein Ex, am 19. 6. ein Ex am Fluß Murat.

Weißbartseeschwalbe - *Chilonidas hybridus* - biyikh sumru

Am 10. 6. beobachteten wir an dem Nebensee des Kulu-Gölü einen Vogel.

Sandflughuhn - *Pterocles orientalis* - bagirtlak

Hans entdeckte zwei nach dem trinken am Fluß auffliegende Tiere morgens am 20. Juni im Bendimahi-Delta.

Ringeltaube - *Columba palumbus* - tahtali

Am 13. 6. flogen zwei Vögel in der Kiesgrube bei Birecik, am 16. 6. sah ich während der Fahrt ein Tier bei Bitlis fliegen. Am 22. 6. riefen zwei Tiere in der Flußaue des Bas Cayı nördlich von Erzurum. Am nächsten Tag noch Fahrtbeobachtungen von sechs Tauben.

Haus/Felsentaube - *Columba livia* f. *domestica* - kaya güvercini

Am 10. 6. sahen wir am Kulu-Gölü Haustaufen. Am 14. 6. sahen wir > 100 und am 16. 6. > 150 Tauben bei Birecik. Die folgenden Beobachtungen waren wohl eher Wildtauben: vier Tiere am 11. 6. in der Schlucht bei Demirkazik, fünf Tiere am Bendimahi-Wasserfall am 18. 6., am 20. 6. sechs Vögel am Eisenbahntunnel bei Van. Über 1000 Tiere waren in den Lavafeldern nördlich von Dogubayazit zu finden.

Türkentaube - *Streptopelia decaocto* - kumru

Meist auf Ortschaften beschränkt, acht mal notiert, dabei meist Fahrtbeobachtungen.

Turteltaube - *Streptopelia turtur* - üveyik

Am 10. 6. einen Vogel am Kulu-Gölü gesehen, weit und breit keine Bäume! Meist waren es Fahrtbeobachtungen, noch elf mal notiert während der Reise.

Palmtaube - *Streptopelia senegalensis* - küçük kumru

Nur am Euphrat gesehen: am 13. 6. sah ich einen Vogel in einem Wadi, am nächsten Tag sahen wir ein Tier in Halfeti.

Kuckuck - *Cuculus canorus* - guguk

12 mal notiert während der Reise, sehr oft Fahrtbeobachtungen.

Waldooreule - Asio otus - kulaklı orman baykusu

Als der Parkplatzwächter eines Restaurants in Birecik uns am 14. 6. eine junge Waldohreule zeigte, die er an beiden Armschwingen gepackt hielt, war das für uns nur eine Bestätigung. Wir hatten die Ästlinge schon in den Vortagen in den Bäumen dort rufen hören.

Zwergohreule - Otus scops - ishakkusu

Nur von der Pension in Karadut aus gehört: am 24. 6. abends, am 25. 6. ab 7:45 am Morgen und am nächsten Tag ebenfalls am Morgen vereinzelte Rufe vernommen.

Streifenohreule - Otus brucei - cisgili ishakkusu

Am 12. 6. am späteren Abend gingen wir eher zufällig durch die Straße, an der das in manchen Berichten über die Vogelwelt von Birecik erwähnte 'Scops-owl-Cafe' liegt. Unter den Straßenlaternen jagte eine Eule nach Insekten, setzte sich ab und zu auf die Leitung, und da wir die Gläser dabei hatten, konnten wir das Tier so recht gut bei der Jagd auf Großinsekten beobachten.

Steinkauz - Athene noctua - kukumav

Kein seltener Vogel, die meisten Beobachtungen waren Fahrtbeobachtungen von Tieren, die auf Telegraphenpfählen saßen. Im Dorf nahe dem Dr. Koch-Camp am Van-Gölü regelmäßig gesehen und auch zwischen den Steinen des Flußdammes südlich von Birecik Brutverdacht.

Mauersegler - Apus apus - ebabil

Viele Beobachtungen von jagenden Tieren. In Birecik und in Tatvan schienen größere Zahlen der Segler zu brüten.

Alpensegler - Apus melba - ak karımlı sagan

Vier mal einzelne oder wenige Tiere jagend beobachtet. Am 25. 6. flogen mindestens 50 - 60 Vögel in der Schlucht an der Cendere-Brücke.

Haussegler - Apus affinis - küçük sagan

Nur am Euphrat gesehen: am 13. 6. waren einige unter anderen Seglern in Birecik, am 15. 6. flogen und jagten bis zu 25 Tiere an der Rumkale bei Halfeti.

Wiedehopf - Upupa epops - ibibik

Außer im Gebirge sah man die Art fast täglich und zwar mehrfach. Am 19. 6. flogen zwei Tiere mit Futter in der Nähe von Bulanik.

Graufischer - Ceryle rudis - alaca yalicapkını

An den großen Flüssen wir Euphrat und Ceyhan gesehen. Am 13. 6. beobachteten wir mindestens drei Tiere, die auf einem Stacheldraht vor einer Brutwand in der Kiesgrube von Birecik saßen. Am 26. 6. jagten drei Tiere am "Fluß" Ceyhan unterhalb der großen Staumauer von Aslantas.

Bienenfresser - Merops apiaster - arikusu

Regelmäßig, fast täglich auf Telegraphendrähten neben der Straße sitzend gesehen, recht oft in der Nähe von Gewässern.

Blauwangenspint - Merops persicus - yesil arikusu

Am 21. 6. fuhren wir von der Stadt Ispir ostwärts zum Dorf Aktas, einem Tip aus dem Gosney-Reiseführer folgend, daß die Art dort gelegentlich zu beobachten sei. So richtig hoffnungsfroh waren wir nicht, als wir das abgelegene Dorf erreichten. ("Blauwangenspinte hier, warum"?), aber es saßen tatsächlich zwei Vögel auf der Leitung. Was dieses Dorf so anders macht als Hunderte anderer Dörfer, wollte uns nicht einleuchten. Vorher hatte Hans am 15. 6. schon ein Tier ausmachen können, als wir südlich von Birecik das Ende des Flußdammes erreichten. Leider konnte er es mir nicht mehr zeigen. Die Nachsuche in einer nahegelegenen großen Sandnahmegrube blieb leider auch ohne Erfolg. 'Die Art scheint fast immer in der Nähe von Gräben, Gewässern oder Sumpfgebieten vorzukommen' (BEAMAN/MADGE).

Blauracke - Coracias garrulus - gökkusgun

Regelmäßig, fast täglich auf Leitungen neben der Straße sitzend gesehen.

Blutspecht - Dendrocopos syriacus - alaca agackakan

Am Euphrat täglich und mehrfach gesehen, oft in der Nähe von Pistazienplantagen.

Kleinspecht - Dendrocopos minor - küçük agackakan

Nur am Fuß des Aladaglar Gebirges im Kulturland und in der Nähe der Flußaue gesehen bzw. gehört.

Feldlerche - *Alauda arvensis* - tarlakusu

Spärlich: am 15. 6. ein Ex auf abgeerntetem Acker auf dem Weg nach Halfeti, am 19. 6. singend über Wiesen bei Bulanik am Murat-Fluß gehört. Am 22. 6. notierten wir die Art während der Fahrt in der Nähe von Erzurum.

Steinlerche - *Ammomanes deserti* - cöl toygari

Im Gosney Guide wird darauf hingewiesen, daß die Art am Euphrat bei Birecik vor kommt. Am 13. 6. sah und hörte Hans vier Vögel ebenda. Am 25. und 26. 6. hörte er wohl erneut die Rufe der Art am Nemrud-Berg, wir haben sie aber nicht gesehen.

Haubenlerche - *Galerida cristata* - tepeli toygar

nicht selten und eigentlich überall, außer im Hochgebirge

Heidelerche - *Lullua arborea* - orman toygari

An Dorfrändern im Aladaglar-Gebirge zweimal den Gesang gehört, auch im Nemrud-Krater sangen vier Heidelerchen (17. 6.).

Kurzzehenlerche - *Calandrella brachyactyla* - bozkır toygari

Sieben Beobachtungen während der Reise, stets kleine Gruppen oder Familien.
(Kulu-Gölü, Kalte Quellen von Tendürek, Bendimahi-Delta, Bulanik, Steppensee nördlich Dogubayazit, Küste bei Yumurtalik)

Stummellerche - *Calandrella rufescens* - corak toygari

Am 10. 6. erste Beobachtung am Kulu-Gölü. Am Bendimahi-Delta hörten wir den Gesang mit seinen spöttenden Anteilen, wo Rufe von Rotschenkel mit uferschwalbenähnlichen Trü-trü-Phrasen gemischt wurden. Der Singflug erinnerte dabei manchmal an den Balzflug von Grünfinken. Insgesamt viermal während der Reise registriert.
(Lt. KIRWAN et. al. (2008) gehören alle türkischen Populationen zu dieser Art. Die Zugehörigkeit einiger Populationen zu *C. cheleensis*, wie sie BEAMAN & MADGE (1998) für möglich hielten, wird heute ausgeschlossen.)

Kalanderlerche - *Melanocorypha calandra* - bogmaklı toygar

Fünf Beobachtungen während der Reise, in den gleichen Arealen wie vorige Art.

Bergkalanderlerche - *Melanocorypha bimaculata* - küçük bogmaklı toygar

Sehr schön konnten wir den Singflug außen am Nemrud-Krater beobachten. Der kurze, dunkle, gespreizte Schwanz ist dabei sehr auffällig. Vier Beobachtungen.

Ohrenlerche - *Eremophila alpestris penicillata* - kulaklı toygar

Die Lerche, der das gelb der Gesichtszeichnung unserer gewohnten Rasse fehlt, ist ein reines Hochgebirgstier. Wir sahen die Art ca. zehn mal, am 18. 6. sahen wir an den Kalten Quellen von Tendürek ein Elternpaar mit seinen schuppigen Jungen.

Uferschwalbe - *Riparia riparia* - kum kirlangıcı

Am Euphrat bei Birecik mindestens 1000 Paare und etwa 10 000 Brutröhren im Kiesabbaugelände! Sonst nur Einzelbeobachtungen.

Felsenschwalbe - *Ptyonoprogne rupestris* - kaya kirlangıcı

Etwa zehn Beobachtungen, meist aus gebirgigen Regionen. Am 24. 6. sahen wir am Dicat Nehri (Zufluß des Tigris) nördlich von Maden einzelne Tiere mit Bruthöhlen.

Rauchschwalbe - *Hirundo rustica* - kir kirlangıcı

häufig, täglich gesehen

Rötelschwalbe - *Hirundo daurica* - kızıl kirlangıcı

Die Art kommt nur in einem Streifen der Südtürkei vor: am Euphrat bei Birecik regelmäßig aber nicht zahlreich gesehen, dann wieder erst am 26. 6. ein Paar am Ceyhan beim Karatepe-Nationalpark beobachtet.

Mehlschwalbe - *Delichon urbica* - ev kirlangıcı

Eigentlich nicht zahlreich und nur lokal, aber am Euphrat regelmäßig beobachtet.

Brachpieper - *Anthus campestris* - kir incirkusu

Die Art haben wir auf der Reise in allen Gebieten und ca. 20 mal gesehen und gehört.

Bergpieper - *Anthus spinolletta coutellii* - dag incirkusu

Am 12. 6. > 10 Ex mit Flugbalz morgens beim Kaspi-Königshuhn gesehen. Am 14. Juni sahen wir die Art bei Halfeti. Am 22. 6. hörte Hans den Gesang an der Flußbaue des Bas Cayı Flusses, später sahen wir erneut die Flugbalz auf der Paßhöhe. Am 23. Juni registrierten wir die Art zuletzt beim Dorf Sivrikaya.

Bachstelze - *Motacilla alba* - ak kuyruksallayan

Mindestens 12 mal auf der Reise in allen Höhenlagen an Fließgewässern beobachtet.

Gebirgsstelze - Motacilla cinerea - dag kuyruksallayani

Anders als die in Norddeutschland eingewanderten Tiere, die ersatzweise mit Gewässerbrücken als Fels-Brutareal zufrieden sind, sind die türkischen Gebirgsstelzen noch echte Gebirgsvögel. An drei Tagen mehrfach in Gebirgen beobachtet, nur am 24. 6. sahen wir am Fluß Diklat ein Ex in relativ flachen Gelände am Tigris-Oberlauf.

Zitronenstelze - Motacilla citreola - sari basli kuyruksallayan

Am 18. 6 entdeckten wir ein Weibchen, dann ein Männchen an den Kalten Quellen von Tendürek. Am 20. 6. fanden wir auch ein Tier am Bendimahi-Delta.

Maskenstelze - Motacilla feldegg - "sari kuyruksallayan"

Die Art war an geeigneten, oft feuchten Stellen nicht selten: 10. 6. Kulu-Gölü eine Familie, im Uferbereich des Van-Sees dreimal gesehen, am 19. 6. auf der Suche nach den Jungfernkränen zweimal, am 20. 6. einmal am Ercek-See und am 21. 6. an einem Steppensee nördlich Dogubayazit einmal registriert.

Wasseramsel - Cinclus cinclus - derekus

Am 23. 6. sah Hans an einem Bach im Dorf Sivrikaya ein Tier abfliegen.

Zaunkönig - Troglodytes troglodytes - citkusu

Am 11. 6. sangen zwei Ex an der Schlucht bei Demirkazik im Aladaglar-Gebirge.

Erneut zwei Tiere sangen auf der Frühexkursion bei Sivrikaya im Kackar-Gebirge.

Gelbsteißbülbül - Pycnonotus xanthopygus - arapbülbülü

Am 14. 6. hörten wir den Gesang bei Halfeti am Euphrat, am 26. 6. sang ein Vogel bei Karatepe am Ceyhan-Fluß.

Heckenbraunelle - Prunella modularis - dagbülbülü

Am 23. 6. gehörte die Art zu den Morgensängern in Sivrikaya. (Hochgebirgswald)

Steinbraunelle - Prunella ocularis - sürmeli dagbülbülü

Nur bei unserer geführten Hochgebirgstour zum Kaspi-Königshuhn gehört: am 12. Juni sangen etwa acht bis zehn Vögel morgens am Berg.

Rotkehlchen - Erythacus rubecula - kizilgerdan

Wir hörten den Gesang morgens am 23. 6. im Dorf Sivrikaya in einem Gebirgswald.

Nachtigall - Luscinia megarhynchos - bülbül

Bei Cukurbag am Fuße des Aladaglar-Gebirges täglich mehrere Ex gehört. Am 22. und 23. 6. bei unserem Abstecher ins Kackar-Gebirge ebenfalls in der Flüßau des Bas Cayi-Flusses mehrere Vögel singen gehört.

Heckensänger - Cercotrichas galactotes - cali bülbülü

Am 13. 6. morgens fiel uns oberhalb eines Wadis bei Birecik zum ersten mal ein singender Heckensänger mit seinem drosselartigen Gesang auf. Anders als der Name vermuten lässt, saß der Vogel offen da und stellte den Schwanz beim Singen stückweise bis in die Senkrechte und öffnete dann die Flügel. Am Euphrat bei Birecik mehrfach täglich gesehen, aber leider nur dort.

Weißkehlsänger - Irania gutturalis - tas bülbülü

Am 11. 6. sahen wir im Emli-Tal im Aladaglar-Gebirge ein fütterndes Tier. Am 17. Juni sahen wir im Nemrud-Krater ein Männchen und am 25. 6. ein Ex im Nemrud-Dagi Nationalpark.

Hausrotschwanz - Phoenichurus ochrurus - kara kizilkuyruk

Am 11. und 12. 6. mehrfach am und beim Dorf Cukurbag am Aladaglar-Gebirge und am 17. 6. außen am Nemrud-Vulkan gesehen. Täglich mehrfach am und um den Van-Gölü registriert. Am 21. 6. hörten wir einen Gesang ohne "das Knirschen" nördlich von Caldiran. Auf der Fahrt ins Kackar-Gebirge und zurück (22. u. 23. 6.) sahen wir die Art mehrfach, einmal ein Männchen mit rotem Bauch und weißer Stirn!

Steinschmätzer - Oenanthe oenanthe - kuyrukkakan

Am 11. 6. registrierten wir die Art im Emli-Tal, am nächsten Tag sahen wir ein bis zwei Vögel am Berg beim Kaspi-Königshuhn. Ein Tier sahen wir außen am Nemrud-Krater in der Nähe der Paßhöhe der in den Krater führenden Straße.

Isabellsteinschmätzer - Oenanthe isabellina - boz kuyrukkakan

Nur in der beweideten Steppe gesehen, wo auch Ziesel vorkommen, in deren Höhlen die Vögel brüten. Am 10. 6. einzelne Tiere am Kulu-Gölü gesehen, auch schon mit zwei Jungen. Ein Männchen zeigte bei einen Balzflug mit Gesang sehr schön die weißen Schwanzflecke. Am 11. und 12. 6. im Aladaglar-Gebirge und am 17. 6. außen am Nemrud-Vulkan beobachtet. Am 18. 6. bei den Kalten Quellen von Tendürek

und am 21. 6. mehrfach bei Dogubayazit und am Steppensee nördlich beobachtet.

Balkansteinschmätzer - *Oenanthe melanoleuca* - "kara kulaklı kuyrukkakan"

Die ersten fünf bis sechs Ex. notierten wir am 12. 6. im Aladaglar-Gebirge. Am 17. Juni sahen wir sie außen am Nemrud-Vulkan, und am nächsten Tag an den Kalten Quellen von Tendürek. Am 21. 6. beobachteten wir die Art mehrfach auf der Fahrt nach Norden vor Dogubayazit. Am 22. und 23. 6. nördlich von Ispir auf der Fahrt ins Kackar-Gebirge gesehen und am 24. 6. abends am Nemrud-Berg.

Felsensteinschmätzer - *Oenanthe finschii* - ak sırtlı kuyrukkakan

An mindestens zehn Tagen oft mehrfach gesehen, manchmal auch auf der Fahrt durch felsiges Gelände.

Rostbürtzel-Steinschmätzer - *Oenanthe xanthoprymnna* - kızılıcka kuyrukkakan

Am 14. 6. beobachteten wir eine Familie auf einer felsigen Steppenweide auf dem Weg nach Halfeti am Rand des Euphrattals. Wir konnten keinen Vogel mit schwarzer Kehle finden, die Vögel gehörten also wohl zur Unterart *O. x. chrysopygia*. Am 25. Juni sahen wir ein Männchen und ein Weibchen im Nemrud-Dagi Nationalpark. Das Männchen hatte die schwarze Kehle der Nominatform, das Paar gehörte also zur Unterart *O. x. xanthoprymnna*.

Braunkehlchen - *Saxicola rubetra* - cayırlı taskusu

Am 22. 6. sahen wir ein singendes Tier an einem kleinen Bach kurz bevor wir die zweite Paßhöhe querten, also im Hochgebirge oberhalb der Baumgrenze. Später sahen wir erneut ein Ex an einem kleinen Friedhof in Sivrikaya, auch hier gab es saftige Wiesen und kleine Bäche. Am nächsten Tag eine Fahrbeobachtung auf der Rückfahrt durchs Gebirge.

Schwarzkehlchen - *Saxicola torquata* - taskusu

Am 17. 6. sahen wir ein singendes Männchen im Nemrud-Krater. Da sich das Tier deutlich von heimischen Schwarzkehlchen unterschied, sprachen wir den Vogel als zur Unterart *S. t. maura* gehörig an, was sicher voreilig war. In der Osttürkei kommen zwei andere Unterarten vor, nämlich *S. t. variegata* und *S. t. armenica*, die beide eine stärker rote Brustzeichnung mit hellem Bauch zeigen, als *S. t. maura*. Am nächsten Tag sahen wir im bergigen Hinterland der Dr. Koch-Ferienanlage noch einmal ein adultes und ein immatures Tier.

Blaumerle - *Monticola solitarius* - gökkardic

Am 11. 6. sahen wir ein Paar mit Jungen im Emli-Tal, ebenso einige Ex in der Schlucht bei Demirkazik (Aladaglar-Gebirge). Am 24. 6. sahen wir während der Fahrt an einem Marmorberg bei Cernik einen Vogel und am 25. 6. ein Weibchen am Fluß beim Dorf Karadut. Warum sahen wir die Art nicht im Osten??

Steinrötel - *Monticola saxatilis* - taskızılı

Am 11. 6. sahen wir eine Familie im Emli-Tal und ein Ex in der Schlucht bei Demirkazik. Am nächsten Tag registrierten wir am frühen Morgen ein Paar mit Futter beim Kaspi-Königshuhn im Aladaglar-Gebirge. Am 17. 6. begegnete uns die Art mehrfach am und im Nemrud-Krater. In den folgenden Tagen sahen wir auf Exkursionen am östlichen Van-Gölü mehrere Tiere in felsigen Arealen. Dann folgen einige Fahrtbeobachtungen. Am 23. 6. fanden wir die Art morgens bei Sivrikaya im Kackar-Geb.

Amsel - *Turdus merula* - karatavuk

Nur drei Beobachtungen: am 22. 6. fütterte ein Paar seine Jungen in der feuchten Flußbaue am Bas Cayi-Fluß, am 23. 6. um 4:30 hörten wir den Frühgesang im Ort Sivrikaya im Kackar-Gebirge und am 26. 6. sahen wir ein Ex im Karatepe Nat. Pk.

Ringdrossel - *Turdus torquatus* - bogmaklı ardic

Am 12. 6. frühmorgens im Aladaglar-Gebirge beim Kaspi-Königshuhn sahen wir zwei Männchen und ein Weibchen.

Singdrossel - *Turdus philomelos* - öter ardic

Auch ein Gebirgsvogel in der Türkei, aber einer der Steigungsregenwälder: Am 23. Juni sang um 4:30 ein Tier im Wald bei Sivrikaya im Kackar-Gebirge.

Tamariskengrasmücke - *Sylvia mystacea* - pembe göğüslü ötlegen

Diese Grasmücke war auf das Euphrattal bei Birecik und Umgebung beschränkt. Dort sahen und hörten wir sie mehrfach täglich in Büschen, meist in Wadis.

Klappergrasmücke - Sylvia curruca - küçük ak gerdanlı ötlegen

Am 11. und 12. 6. mehrfach bei Cukurbac und Umgebung im Aladaglar-Gebirge gehört und gesehen. Am 19. 6. beobachteten wir ein Ex mit Futter in der Feldmark bei Bulanik in der Nähe des Murat-Flusses. Am 22. 6. sang ein Ex an der feuchten Flußaue des des Bas Cayi-Flusses.

Dorngrasmücke - Sylvia communis - ak gerdanlı ötlegen

Am 11. 6. bei der Frühexkursion beim Dorf Cukurbag gehört, ebenfalls am 17. 6. im Nemrud-Krater singend. Drei verstreute Funde am Van-Gölü und Umgebung, dann noch einmal an unserer Pension in Karadut singen gehört.

Streifenprinie - Prinia gracilis - dik kuyruklu ötlegen

Am 12. und 13. 6. abends hörten wir im Schilf des Kiesgrubengeländes mehrfach die Rufe der Art. Am 15. 6. hörten wir noch einmal die Rufe an einem Teich mit Schilfufern südlich von Birecik am Flußdamm. Am 26. 6. hörten wir die Vögel noch einmal an der Küste südlich von Yumurtalik.

Cistensänger - Cisticola juncidis - yelpazekuyruk

In der Küstenmarsch (vor dem Melonenfeld) südlich von Yumurtalik sang am 26. 6. ein Vogel.

Rohrschwirl - Locustella luscinoides - bataklik kamiscini

Die Art hörten wir auch nur einmal: am 10. 6. am Nebensee vom Kulu-Gölü sang ein Vogel im Schilf.

Seidensänger - Cettia cetti - kamis bülbülü

Nur vier Beobachtungen: am 15. 6. auf der Dammtour südlich von Birecik fünf bis sechsmal den Gesang gehört, am nächsten Tag eine Fahrtbeobachtung kurz vor Bitlis. Am 22. 6. ein Fund in der feuchten Flußaue am Bas Cayi-Fluß, dann am 23. 6. hörten wir den Gesang noch einmal auf der Fahrt.

Teichrohrsänger - Acrocephalus scirpaceus - saz bülbülü

Am 13. 6. abends sang ein Ex in der Kiesgrube bei Birecik, am 18. 6. hörten wir den Gesang in einem schmalen Schilfstreifen einer Van-See-Lagune. Am folgenden Tag erneut den Gesang an schilfbestandenen Gräben in der Feldmark bei Bulanik gehört.

Feldrohrsänger - Acrocephalus agricola - dogu kamiscini

Einem Tip des Dr. Koch-Reiseleiters Hanns-Jürgen Roland folgend besuchten wir am 20. 6. eine bestimmte Schilf"-insel" im Schwemmland des Bendimahi-Deltas. Singen wollte der Vogel nicht mehr für uns, so mußten wir ihn - etwas kniffliger - optisch bestimmen.

Drosselrohrsänger Acrocephalus arundinaceus - büyük kamiscin

Am 10. 5. sangen am Schilfufer des Nebensees des Kulu-Gölü mindestens fünf Tiere. An drei Tagen hörten wir die Art am Euphrat bei Birecik mehrfach. Ein Ex hörten wir während eines Fahrstops und eines in der Nähe des Dr. Koch-Camps am 21. 6. am Van-Gölü. An einem See in der Steppe nördlich von Dogubayazit sangen mehrere Ex. Am 26. 6. hörten wir noch ein Tier in der Küstenmarsch bei Yumurtalik

Olivenspötter - Hippolais olivetorum - zeytin mukallidi

Am Euphrat bei Birecik und Umgebung an drei Tagen täglich gehört und gesehen. Am 25. 6. sang nachmittags ein Vogel am Fluß beim Dorf Karadut. Den letzten hörten wir am 26. 6. im grünen Tal des Ceyhan unterhalb der Staumauer.

Blaßspötter - Hippolais pallida - ak mukallit

Am Euphrat bei Birecik und Umgebung an vier Tagen täglich gehört und gesehen. Am 19. 6. einmal in der Feldmark am Murat-Fluß bei Bulanik registriert und noch eine Fahrtbeobachtung von 24. 6. aus dem Tigristal vor der Erzabbau-Stadt Maden.

Dornspötter - Hippolais languida - dag mukallidi

Nur am Euphrat bei Birecik gesehen: am 14. 6. auf der Fahrt nach Halfeti ein Tier, am 16. 6. zwei in dem Wadi bei der Waldrappstation.

Zilpzalp - Phylloscopus collybita - cifgin

Morgens am 22. 6. machten wir nordwestlich der Stadt Erzurum am Fluß Bas Cayi Rast. Wir waren auf dem Weg ins, aber noch nicht wirklich im Gebirge, etwa auf einer Höhe von 1200-1300 m. In der mit Bäumen und Büschen bestandenen Flußaue hörten wir u. a. den (typischen) Gesang von mindestens zwei Zilpzalpen. Da wir uns am westlichen Rand der Verbreitung der isolierten Kaukasuspopulation befanden, suchten wir die Vögel, denn hier kommt auch der Bergzilpzalp vor. Ich sah ein Tier

das sang, und unseren heimischen Vögeln sehr ähnlich war (braunoliv mit etwas gelb). Hans sah ein Tier das recht bräunlich wirkte. Er zeigte es mir, da der Vogel mehrfach am Fuß eines Busches im Gras verschwand. Wir denken, daß er dort ein Nest hatte. "Die taxonomische Stellung der Zilpzalpe aus den Gebirgen im Norden der Türkei ist noch unsicher", ließ man im BEAMAN/MADGE, sowie: " das der "Kaukasische Zilpzalp" *P. c. lorenzii* in größerer Höhe als die dort ebenfalls vorkommende Form *P. c. abietinus* brütet" Ebenso wird erwähnt, daß *P. c. lorenzii* von einigen Autoren als Form des Bergzilpzalps *P. sindianus* angesehen wird. Da es stimmlich für uns keine Unterschiede zu unserem Zilpzalp gab und die Arten (?) feldornithologisch schwer zu trennen sind, bin ich der Meinung, daß wir aufgrund der Höhe Zilpzalpe und keine Bergzilpzalpe beobachtet haben. Laut SVENSSON brütet der Bergzilpzalp in Höhen zwischen 1700-2500 m, über der Baumgrenze.

Wintergoldhähnchen - *Regulus regulus* - calikusu

Am 11. 6. sangen zwei Ex in Nadelbäumen im Emli-Tal im Aladaglar-Gebirge und am 23. 6. registrierten wir die Art bei der Frühexkursion in Sivrikaya (Kackar-Geb.)

Kohlmeise - *Parus major* - büyük bastankara

Nur einige Beobachtungen aus relativ grünen und mit Bäumen bestandenen Arealen: am 11. und 12. 6. bei Cukurbag und im Emli-Tal gesehen (Aladaglar-Gebirge), drei Beobachtungen aus dem Euphrattal bei Birecik. Am 18. 6. ein Ex bei den Bendimahi-Stromschnellen gesehen. Am 23. und 24. 6. singend im Sivrikaya-"Steigungsregenwald" registriert (Kackar-Gebirge).

Blaumeise - *Parus caeruleus* - mavi bastankara

Am 12. 6. auf der Weiterfahrt vom Aladaglar-Gebirge machten wir am Fluß Ecemis Cayi einen Stop. Im grünen, mit Bäumen bestandenen Bachtal suchten wir nach Libellen und hörten u. a. einige Rufe von Blaumeisen.

Tannenmeise - *Parus ater* - cam bastankarasi

Am 11. 6. sahen wir zwei Tiere in Nadelbäumen im Emli-Tal im Aladaglar-Gebirge. Am 23. 6. frühmorgens hörten wir den Gesang und sahen auch einen Vogel im "Steigungsregenwald" bei Sivrikaya im Kackar-Gebirge.

Bartmeise - *Panurus biarmicus* - biyikli bastankara

Am 20. 6. flogen zwei rufende Vögel aus dem Schilf am Bendimahi-Delta auf.

Felsenkleiber - *Sitta neumayer* - kaya sivacikusu

An zehn Tagen der Reise in passenden Arealen gefunden, am 11. 6. z. B. ein fütterndes Paar in der Schlucht bei Demirkazik (Aladaglar-Gebirge). Gegen Ende der Reise täglich mehrfach im Nemrud-Dagi Nationalpark und Umgebung gesehen.

Klippenkleiber - *Sitta tephronota* - büyük kayasivicikusu

Den größeren und kräftiger singenden "Bruder" des Felsenkleibers lernten wir bei Halfeti am 14. und 15. 6. kennen. Ein Paar brütete in einem Felstal mit alten Waschplätzen. In der Van-Region sahen wir die Art nur an den Bendimahi-Stromschnellen und an einer steinigen Wand vor der Stadt Van. Als wir am 24. 6. auf die Fähre über den Atatürk-Stausee warteten, war da auch ein Paar. Am 24. und 25. 6. sang ein Paar in der Steilwand über dem Fluß beim Dorf Karadut.

Mauerläufer - *Tichodroma muraria* - duvar tirmasikkusu

Am 23. 6. entdeckte Hans an einem felsigen Bachrinnsal neben der Bergstraße bei Sivrikaya ein Weibchen, leider war es zu schnell weg, ich sah es nicht mehr.

Rotkopfwürger - *Lanius senator* - kizil bash örümcekusu

Wir sahen die Art nur im Euphrattal bei Birecik und Umgebung: hier täglich und auch mit Jungen beobachtet.

Neuntöter - *Lanius collurio* - kizil sirth örümcekusu

Am 11. und 12. 6. sahen wir mehrere singende und jagende Vögel in der Feldmark bei Cukurbag und im Emli-Tal (Aladaglar-Gebirge). Ein weiteres Tier sahen wir auf der Weiterfahrt und eines am 17. 6. außen am Nemrud-Vulkan.

Maskenwürger - *Lanius nubicus* - maskeli örümcekusu

Erst am Ende der Reise in nicht so ariden Gebieten gefunden: Am 25. und 26. 6. am Fluß bei Karadut und zweimal im Karatepe Nationalpark gesehen.

Schwarzstirnwürger - *Lanius minor* - kara ahnh örümcekusu

In einem Wäldchen unweit des Dorfes in der Nähe der Dr. Koch-Ferienanlage am Van-See brütete wohl ein Paar. Wir sahen am 20. 6. davon einen Vogel.

Elster - Pica pica - saksagan

Am Anfang der Reise wunderte ich mich schon über die "Anatolischen Steppenelstern" die ihre Nester in weitestgehend baumfreier Steppe im "Geäst" von Strommasten bauten. Erstaunlicherweise kommen sie auch mit diesen Verhältnissen zurecht. So sammelte ich viele Fahrtbeobachtungen, aber auch im Van-See-Gebiet sahen wir sie täglich und mehrfach.

Eichelhäher - Garrulus glandarius - alakarga

Vogel der höheren Lagen, der Bäume benötigt, an vier Tagen beobachtet: Emli-Tal im Aladaglar-Gebirge, Taurus-Gebirge, Kackar-Gebirge, Ceyhan-Tal bei Karatepe.

Dohle - Corvus monedula - küçük karga

In der felsigen Türkei fast überall gesehen, täglich und zahlreich am Euphrat bei Birecik, überall und täglich auch rund um den Van-Gölü, sonst gelegentlich.

Alpenkrähe - Pyrrhocorax pyrrhocorax - kizil gagali dagkargasi

Am 11. und 12. 6. einzelne Trupps bis ca. 25 Vögel im Aladaglar-Gebirge beobachtet. Am 24. 6. hörten wir noch einmal Rufe im Nemrud-Krater.

Alpendohle - Pyrrhocorax graculus - sari gagali dagkargasi

Nur im Aladaglar-Gebirge registriert: am 11. 6. flogen und riefen sechs Vögel im Emli-Tal.

Saatkrähe - Corvus frugilegus - ekin kargasi

Überall, täglich und in Anzahl begegnete uns die Art rund um den Van-Gölü. Sie brüteten dort gern in Pappeln. Sonst noch zwei weitere Fahrtbeobachtungen.

Nebelkrähe - Corvus (corone) cornix - "les kargasi"

An acht Tagen registrierten wir die Art, aber es waren stets einzelne oder wenige Ex.

Kolkrabe - Corvus corax - kuzgun

Die Art schien auf den Norden und auf Gebirgsregionen beschränkt zu sein: Hans sah ein Ex während eines Fahrstops nördlich von Caldiran, am 23. 6. sahen wir morgens bei Sivrikaya zwei Vögel im Kackar-Gebirge.

Star - Sturnus vulgaris - sigircik

Lange guckten wir uns alle Stare an, um die Rosenstare herauszufinden. Stare kamen lokal in wenigen Exemplaren oder kleinen Schwärmen vor, meist zogen sie mit ihren Jungen umher.

Rosenstar - Sturnus roseus - alasigircik

Am 21. 6. stießen wir auf eine große Brutkolonie der "Punkervögel" an einer Blockhalde vulkanischen Gesteins westlich des Bergs Ararat mit ca. 1000 Paaren.

Pirol - Oriolus oriolus - sariasma

Wenige Beobachtungen aus eher grünen, mit Bäumen bestandenen Arealen: zweimal am Euphrat bei Birecik und an der Rumkale, einmal in einem Tal im Norden bei Ispir, eine Fahrtbeobachtung vom 24. 6., zweimal hörten wir die Rufe am Fluß bei Karadut. Fließgewässer mit Bäumen in der Aue waren stets in der Nähe.

Haussperling - Passer domesticus - serce

In Siedlungen häufig, vielleicht deshalb nicht oft genug notiert.

Weidensperling - Passer hispaniolensis - sögüt sercesi

Wir sahen fünf bis sechs Tiere am 10. 6. am Kulu-Gölü und einen Trupp am 16. 6. während der Fahrt nach Osten.

Feldsperling - Passer montanus - agac sercesi

Nur am 11. 6. am Ortsrand von Cukurbag einige Ex registriert (Aladaglar-Gebirge).

Steinsperling - Petronia petronia - kayasercesi

In passenden Biotopen während der Reise täglich und nicht selten gesehen, meist in Schluchten und felsigen, vegetationsarmen Arealen.

Moabsperling - Petronia moabitucus - küyük serce

Im Süden der Türkei und punktuell im Osten vorkommend. Wir sahen die Art mit ihren auffälligen Kugelnestern täglich am Euphrat bei Birecik und Umgebung.

Fahlsperling - Petronia brachyactyla - çöl sercesi

Am 20. 6. lernten wir erst den seltsam hohen Gesang der Art am Eisenbahntunnel bei Van kennen, dann fanden wir auch drei dazugehörige blasse Vögel am kargen Hang. Am nächsten Tag hörten wir erneut den Gesang am Ishak-Pasa-Palast und noch zweimal nördlich von Dogubayazit (mindestens sechs Ex). Rund um den Nemrud-Dagi Nationalpark war die Art am 25. 6. auch nicht selten.

Gelbkehsperling- *Petronia xanthocollis* - sari bogazli serce

Im Euphrattal bei Birecik und Umgebung war die Art nicht selten. Wir sahen sie täglich, mit Gesang und Junge-führend, gern waren sie in den Pistazienplantagen.

Schneesperling - *Montifringilla nivalis* - kar sercesi

Der Gebirgsvogel war häufig im Aladaglar-Gebirge, dort sahen wir am 11. 6. auch ein fütterndes Paar mit flüggen Jungen. Am 18. 6. sahen wir die Art auch mehrfach am Fuße des Berges Tendürek und Hans sah zwei Ex während eines Fahrtstops am 21. 6. nördlich von Caldiran.

Buchfink - *Fringilla coelebs* - ispinoz

Nur in der Baumzone der Gebirge gesehen, am Anfang der Reise mehrfach im Aladaglar-Gebirge, am 22. und 23. 6. bei Sivrikaya im Kackar-Gebirge registriert.

Hänfling - *Carduelis cannabina* - ketenkusu

Nicht so oft in den ariden Steppengebieten, aber sonst fast täglich registriert.

Berghänfling - *Carduelis flavirostris* - sari gagali ketenkusu

Am 18. 6. sahen wir drei Tiere bei den Kalten Quellen von Tendürek. Am 21. 6. hörte ich Rufe eines fliegenden Vogels bei einem Fahrtstop nördlich von Caldiran.

Stieglitz - *Carduelis carduelis* - saka

Eine fast täglich registrierte Art, besonders viele im Euphrattal bei Birecik.

Grünfink - *Carduelis chloris* - florya

Am 15. und 16. 6. zwischen Birecik und Halfeti singen gehört in einem Bereich mit kleinen Feldern und vielen Hecken und Plantagen.

Girlitz - *Serinus serinus* - küçük iskete

Am 11. 6. beim Dorf Cukurbag in der Feldmark und im Emli-Tal mindestens sechs singende Vögel gehört. (Aladaglar-Gebirge)

Rotstirngirlitz - *Serinus pusillus* - kara iskete

Am 11. und 12. 6. beobachteten wir diese Girlitze in Anzahl und auch mit Jungen im Emli-Tal und in der Schlucht bei Demirkazik im Aladaglar-Gebirge. Am 17. 6. fanden wir sechs bis sieben Tiere im Nemrud-Krater und am 21. 6. während eines Fahrtstops nördlich von Caldiran einen Vogel.

Fichtenkreuzschnabel - *Loxia curvirostra* - caprazgaga

Am 23. 6. morgens sahen wir vier Vögel im "Steigungsregenwald" bei Sivrikaya, der viele Bergfichten enthält.

Karmingimpel - *Carpodacus erythrinus* - cütre

Am 22. und 23. 6. im Kackar-Gebirge recht oft gesehen und gehört: in der Flußaue des Bas Cayi-Flusses am Fuß des Gebirges sangen zwei bis drei Vögel, später auf der Weiterfahrt sahen wir erneut welche. Beim Dorf Sivrikaya waren sie dann so zahlreich, daß ich notierte: singt überall! prägender Vogel der Alpenrosenregion.

Mongolengimpel - *Bucanetes mongolicus* - dogu alamecegi

Am 18. 6. lernten wir die Art an den Kalten Quellen von Tendürek kennen. Dort sahen wir insgesamt fünf Tiere, die z. T. auch sangen ("Wiit - üaah"). Am 21. 6. fanden wir noch je einen Vogel am Ishak-Pasa-Palast und nördlich von Dogubayazit an einem Steppensee.

Weißflügelgimpel - *Rhodospiza obsoleta* - boz alamecek

Vom 13 bis 16. 6. sahen wir die Art im Euphrattal bei Birecik und Umgebung täglich, aber nicht zahlreich. Maximal sahen wir sechs Tiere am 15. 6.

Rotflügelgimpel - *Rhodospiza sanguinea* - alamecek

Die ersten zwei Vögel zeigte uns unser Führer am 12. 6. frühmorgens bei den Kaspi-Königshühnern. Am 18. 6. sahen wir an den Kalten Quellen von Tendürek mindestens 10 Tiere, einige Männchen sangen auch. Am 21. 6. sahen wir vier Vögel während eines Fahrtstops nördlich von Caldiran. Im Nemrud-Dagi-Nationalpark sahen wir am 24. 6. noch einmal zwei Ex.

Ortolan - *Emberiza hortulana* - kirazkus

Auffällig war die Dichte der Ortolane am 17. 6. im Nemrud-Krater, wo wir über zehn singende Männchen registrierten und auch ein Weibchen vom Nest aufscheuchten. Nördlich vom Van-See und auf der Fahrt ins Kackar-Gebirge am 22. und 23. 6. hörten wir die Vögel auch mehrfach singen.

Steinortolan - *Emberiza buchanani* - dogu kirazkusu

Am 20. 6. lernten wir die Art in einem felsigen Hang bei einem Eisenbahntunnel in der Nähe der Stadt Van kennen. Dort beobachteten wir ein fütterndes Paar und hörten mindestens zwei weitere Männchen singen.

Kappenammer - *Emberiza melanocephala* - kara bash kirazkusu
täglich

Türkenammer - *Emberiza cineracea* - boz kirazkusu

Die endemische Ammer sahen wir nur am 24. und 25. 6. im Nemrud-Dagi Nationalpark. Dabei sahen wir am ersten Tag drei singende Männchen und ein Weibchen.

Zippammer - *Emberiza cia* - kayakirazkusu

Am 11. und 12. 6. hörten wir die Art mehrfach im Aladaglar-Gebirge singen. Auch am 23. 6. während der Fahrt ins Kackar-Gebirge einmal gehört und gesehen.

Grauammer - *Miliaria calandra* - tarla kirazkusu

Außer im Hochgebirge sahen und hörten wir die Art fast täglich und regelmäßig.

196 Arten

Alpenbraunelle - *Prunella collaris* - büyük dagbülbül

Am 12. 6. zeigte uns Hasan Safak die Kaspi-Königshühner. Morgens sang am Berg auch diese Art, etwa drei Männchen sangen, aber wir konnten sie nicht heraushören.



ein blau bereiftes Männchen von *Platycnemis kervillei* (FO 6), 15. Juni 2004

Libellenfunde der Türkeifahrt vom 09. bis 27. Juni 2004

Das Wissen über die türkische Libellenfauna ist zwischen 2004 und 2008 erheblich angewachsen, ebenso wie die Verfügbarkeit von Bestimmungsschlüsseln und Verbreitungsangaben. Anscheinend ist das ausschließlich auf Reisen von libellenkundlich aktiven Europäern zurückzuführen und der gezielten Sammlung und Veröffentlichung dieser (und ihrer eigenen) Daten durch niederländische Aktivisten zu verdanken! Gern trage ich mit dieser Ausarbeitung zur Mehrung der Daten bei! Bedenkt man die Geschwindigkeit mit der die aquatische Umwelt der Türkei verändert wird, allein durch gewaltige Staudammprojekte, muß man den Bemühungen, die türkische Libellenfauna aufzunehmen und ihre Verbreitung festzustellen, eine große Bedeutung beimessen! Unsere Beobachtungen sind in der Regel Sichtbeobachtungen, wenn möglich dokumentiert durch Fotos. Exuvien wurden eingesammelt. Wir haben Herrn Jens Kählert für die Tipps und die Überlassung des Berichts von seiner "Libellen(foto)jagd in der Türkei 2003" zu danken.

ZYGOPTERA

Calopteryx splendens

Am 19. 6. fanden wir in der Feldmark westlich Bulanik breite, fließende Gräben mit Rohrkolben, Schwanenblume und Schwaden, die zum Fluß Murat entwässern. Dort sahen wir > 30 Tiere (FO 12). Am 24. 6. sahen wir während eines Fahrtstops am Tigris-Oberlauf ca. 10 km nördlich vom Ort Maden fünf Männchen und zwei Weibchen (FO 19). Am 26. 6. sah ich ein Männchen am Fluß Ceyhan unterhalb des Aslantas-Staudamms (FO 24).

Epallage fatime

Am 14. 6. fanden wir bei Halfeti in einem Wadi mit Wäschewaschplätzen an einem Bach etwa acht Tiere der Art (FO 5). Am 24. 6. fotografierte ich mindestens drei Männchen während eines Fahrtstops am Oberlauf des Tigris 10 km nördlich von Maden (FO 19). Später am Nachmittag suchten wir an einem Bach kurz vor dem Dorf Karadut am Nemrud-Dagi nach Libellen (FO 21) und fanden neben fünf Exuvien auch etwa 15 Libellen, davon drei Paare in Kopula. Gegen Abend am 25. 6. fand Hans an gleicher Stelle auch noch einige Exuvien. Am nächsten Tag stoppten wir an einem Fluß 1 km vor der Stadt Adiyaman, und fanden auch hier gleich einzelne Exuvien der Art (FO 22).

Lestes barbarus

Am 18. 6. fand ich am Rand des Bendimahi-Schwemmlandes an der Mündung in den Van-Gölü etwa 10 Tiere. (FO 11) Am 20. 6. morgens gingen wir ebenda auf der Suche nach dem Feldrohrsänger sehr viel tiefer hinein und wir schätzten > 1000 Ex. Am 19. 6. fand ich vier Ex an einem Tümpel auf einer Weideebene beim Fluß Murat (FO 13). Am 21. 6. an einem mit Binsen bewachsenen großen Steppensee nördlich von Dogubayazit wagten wir keine Schätzung, es waren viele! (FO 17)

Lestes macrostigma

Am 19. 6. inspizierten wir einen großen, flachen Weidetümpel für Herden (FO 15) nach Libellen und sahen dort in den Binsen am Rand fünf frische Tiere. Am 21. 6. waren viele dieser Binsenjungfern an einem großen, mit Binsen bewachsenen Steppensee nördlich von Dogubayazit (FO 17).

Lestes virens

Am 20. 6. sah ich ein recht frisches Männchen in der Schwemmebene der Bendimahi-Mündung am Van-Gölü. (FO 11)

Ischnura elegans

Am 10. 6. sahen wir am Rinnsal zum Kulu-Gölü über 15 Tiere, darunter auch welche in Kopula (FO 1). Am 15. 6. sahen wir ca. vier Ex an einer Mündung in den Euphrat südlich von Birecik (FO 7), am nächsten Morgen fand ich ein Männchen an einem Rinnsal in einem Wadi (FO 4). Am 17. 6. registrierte ich ein Männchen im Nemrud-Krater (FO 9) und erneut ein Ex am FO 10. Am 18. und 20. 6. sah ich einmal ein und dann vier Ex am Bendimahi-Delta (FO 11). Am 19. 6. flogen ein Männchen an Gräben bei Bulanik (FO 12) und zwei Männchen an einem Weidetümpel (FO 15). Am 20. 6. sah ich eine Kopula an einem Nebensee des Ercek-Sees östlich von Van (FO 16). Am 26. 6. flogen drei Ex an einem Graben (FO 23) und eine Kopula und ein weiteres Tier am Fluß Ceyhan (FO 24).



Onychogomphus lefebvrii (FO 8), 16. Juni 2004



Lindenia tetraphylla Weibchen (FO 4), 13. Juni 2004

Ischnura fountaineae

Am 13. 6. sahen wir etwa 20 Tiere im Kiesgrubengelände bei Birecik (FO 3), am 16. Juni morgens sahen wir ebenda einige Ex, ein Männchen haben wir uns genauer angeschaut und durchbestimmt. Die Art kommt nur an den alten, ruhigen Tümpeln mit schütterem Wasser- und Uferbewuchs vor, die oft recht weiche Ränder aufweisen. Wie schon Jens Kählert haben wir im Kiesgrubengelände *I. elegans* nicht gesehen.

Ischnura pumilio

Am 10. 6. flogen an dem "Steppenrinnensal" (War es ein Überlauf eines Viehbrunnens?) am Kulu-Gölü über zehn Tiere (FO 1). Am 19. 6. fanden wir an einem großen Weidetümpel für Viehherden neben der Straße 280 zwei Männchen (FO 15).

Enallagma cyathigerum

Am 15. 6. fanden wir ein Weibchen im Kiesgrubengelände bei Birecik (FO 3), wir hatten gelegentlich den Verdacht, die Art am Euphrat fliegen zu sehen. Am 19. 6. flogen 15 - 20 Tiere an einem Weidetümpel, dabei war auch eine Kopula (FO 15). Am 20. 6. waren es > 100 Enallagmas, die am Ercek-See flogen, dabei waren auch Kopulas und Eiablagen zu beobachten (FO 16).

Coenagrion puella

Am 19. 6. versuchten wir die Jungfernkräniche zu finden. An Gräben in der Feldmark westlich vom Dorf Bulanik sahen wir 3,1 Ex (FO 12). Am 26. 6. sah ich noch einmal ein Ex am Fluß Ceyhan unterhalb der Aslantas-Staumauer unweit der Ausgrabungen von Karatepe (FO 24).

Coenagrion lunulatum

Das bekannte Vorkommen im Nemrud-Krater (FO 9) wollte ich nicht überschlägig erfassen. Es reichte mir am 17. 6. sagen zu können, bei unserer Stichprobe waren es mehr als 100 Tiere (Kopula).

Platycnemis pennipes

Am 26. 6. sahen wir an einem bewachsenen Graben am Dorfrand unweit vom Fluß Ceyhan fünf Federlibellen, u. a. mit Kopula und Eiablage (FO 23). Am Fluß selbst sahen wir anschließend noch zwei Tiere (FO 24).

Platycnemis dealbata

Am 14. 6. sahen wir etwa 30 Ex (+ Kopula) an einem Bach in einem Wadi bei Halfeti (FO 5). Am nächsten Tag fanden wir am Stausee unter der Rumkale etwa 25 Tiere (FO 6). Am 24. 6. fand ich ein Ex am Oberlauf des Tigris 10 km nördlich von Maden (FO 19). Später sahen wir an der Fähre über den Atatürk-Stausee fünf Tiere (FO 20). Am 25. 6. sahen wir ein Tier an dem Flüßchen bei Karadut (FO 21). Zum letzten Mal fanden wir ein Ex an einem Fluß kurz vor der Stadt Adiyaman am 26. 6. (FO 22).

Platycnemis kervillei

Am 15. 6. sahen wir am Stausee unterhalb der Rumkale an der Bachmündung etwa zehn Tiere, davon zwei Paare in Kopula (FO 6). Am 26. 6. sah ich ein Ex am Fluß Ceyhan unterhalb der Staumauer von Aslantas (FO 24).

ANISOPTERA

Anax imperator

Am 17. 6. fanden wir am kleinen Nemrudsee ein Männchen (FO 9), am 19. 6. flog an einem großen Tümpel neben der Straße 280 ein Tier (FO 15). Am 26. 6. flog ein Männchen an einem Dorfgraben unweit des Flusses Ceyhan vorbei (FO 24).

Anax parthenope

Täglich mehrfach im Euphrattal bei Birecik gesehen, (FO 3 + FO 4) am Morgen des 15. 6. flog das erste Tier um 5:00 früh!

Onychogomphus lefebvrei

Am 16. 6. sahen wir während eines Fahrstops an einem kleinen Fluß 3 km vor dem Dorf Ziyaret, ca. 30 km vor Bitlis ein Ex und ich konnte es fotografieren (FO 8). Am 24. 6. entdeckten wir an einem Flüßchen bei Karadut (FO 21) sechs bis sieben Tiere und eine Exuvie an den Felsen im Wasser. Am 25. 6. gegen Abend sahen wir ebenda noch eine Libelle und Hans fand noch einzelne Exuvien.

und eine Exuvie an den Felsen im Wasser. Am 25. 6. gegen Abend sahen wir ebenda noch eine Libelle und Hans fand noch einzelne Exuvien.

Gomphus davidi

Am 15. 6. besuchten wir mit einem gechartertem Motorboot die Rumkale. An einer Stelle am nördlichen Ufer des Stausees baten wir die Bootsleute anzulanden, unweit einer kleinen Bachmündung und einem zugewachsenen Bachtal. An den Uferfelsen der Landungsstelle schlüpften zwei Gomphiden, und eine dritte hatte gerade ihren Jungfernflug in einem nahen Busch beendet. Ich versuchte die Tiere zu fotografieren später sammelten wir die Exuvien ein. An der Bachmündung gelang es mir ein ausgefärbtes Männchen zu fotografieren (FO 6).

Gomphus schneiderii

Am 24. 6. machten wir einen Fahrstop am Oberlauf des Tigris (Dicle Nehri) an einer kleinen Brücke im Tal. Unter anderem entdeckten wir drei sehr dunkle, kompakte Gomphiden, die wir zu Hause als *G. vulgatissimus* angesprochen hätten. Leider ließen sie sich nicht fangen, aber mit dem Fernglas betrachtet, fielen uns ihre blauen Augen auf und an den Hinterleibssegmenten 7 - 9 seitliche gelbe "Bögen". Sie gehörten wohl zu der Schwesterart *G. schneiderii*, die in der Türkei ganz ähnliche Biotope besiedelt (FO 19).

Lindenia tetraphylla

Am 13. 6. konnte ich ein relativ frisches Weibchen oberhalb eines Wadis über dem Euphrat fotografieren (FO 4), am 16. 6. fand ich einige Exuvien, bevorzugt an trockener Vegetation sitzend, in der Kiesgrube bei Birecik (FO 3) und habe sie ebenfalls fotografiert und als Beleg gesammelt. Am 24. 6. sah ich ein am Ufer jagendes Tier am Fähranleger über den Atatürk-Stausee (FO 20).

Libellula quadrimaculata

Am 17. 6. sah ich am kleinen Nemrud-See einzelne Ex (FO 9), später ein schlüpfendes Ex an einem anderen Gewässer (FO 10). Am 19. 6. fand ich noch einmal ein Ex an einem großen Weideturmpel auf dem Weg nach Bulanik (FO 13).

Libellula depressa

Am 15. 6. sah ich ein Weibchen am Ufer des Stausees unterhalb der Rumkale (FO 6). Am 17. 6. flog ein Ex am kleinen Nemrud-See (FO 9). Am 24. 6. auf der Fahrt durch das obere Tigristal sahen wir an einem Haltepunkt (FO 19) ein Männchen und zwei Weibchen.

Orthetrum albistylum

Einiger Fund: am 17. 6. sah ich am kleinen Nemrud-See zuerst ein frisches, dann ein adultes Tier (FO 9).

Orthetrum brunneum

Am 10. 6. fanden wir am Kulu-Gölü (FO 1) ein unausgefärbtes und ein adultes Tier. Am 20. 6. sahen wir ein Männchen am Ercek-See östlich von Van (FO 16). Am 26. Juni fanden wir fünf bis sechs Individuen an einem Graben im Ceyhan-Tal (FO 23).

Orthetrum cancellatum

Am 16. 6. morgens ein frisches, zweifelhaftes Exemplar und zwei sichere, ältere Tiere im Kiesgrubengelände bei Birecik gesehen (FO 3).

Orthetrum chrysostigma

Am 14. 6. fotografierte ich ein nicht ganz ausgefärbtes Tier im "Waschplatz-Wadi" bei Halfeti (FO 5).

Orthetrum coerulescens anceps

Am 14. 6. fanden wir im "Waschplatz-Wadi" bei Halfeti etwa sechs Tiere (FO 5) und mir gelangen Fotos, am nächsten Tag sah ich an der Rumkale (FO 6) ein Tier.

Orthetrum sabina

An drei Tagen nur an der Kiesgrube bei Birecik registriert: am 12. 6. abends zwei Ex gesehen, am 13. 6. ein Ex und am 16. 6. ebenfalls ein Ex dort gesehen (FO 3).

Orthetrum taeniolatum

Am 14. 6. sahen wir im "Waschplatz-Wadi" bei Halfeti (FO 5) etwa fünf Tiere, die sich meist auf den Boden absetzten. Es waren auch recht frische, unbereifte Exemplare dabei (Fotos). Am 16. 6. sah Hans in der Kiesgrube bei Birecik (FO 3) ein Tier.

Crocothemis erythraea

Am 12. 6. abends sahen wir in der Kiesgrube bei Birecik (FO 3) ein Männchen. Am



Gomphus davidi (FO 6), 15. Juni 2004



Selysiothemis nigra f. g. (FO 4), 13. Juni 2004



Orthetrum chrysostigma bei Halfeti (FO 5), 14. Juni 2004



Orthetrum coerulescens (anceps)? (FO 5)

13. 6. sahen wir oberhalb eines Wadis bei Birecik ein Ex, und am nächsten Tag ebenda zwei (FO4). Am 15. 6. fanden wir drei bis fünf Ex im "Waschplatz-Wadi" bei Halfeti (FO 5). Am 21. Juni sah ich ein Ex am Steppensee bei Dogubayazit (FO 17).

Trithemis annulata

Am 13. 6. sahen wir mindestens fünf Ex in der Kiesgrube (FO 3), am 15. 6. sahen wir drei Ex unterhalb der Rumkale (FO 6), davon ein Ex frisch geschlüpft. Am 24. Juni zählten wir am Fähranleger über den Atatürk-Stausee acht Männchen und ein frisch geschlüpftes weibchenfarbenes Tier. Am 26. 6. flogen am Ceyhan-Fluß unterhalb der Staumauer (FO 24) drei Ex.

Brachythemis fuscopalliata

Die Art war bei Birecik täglich zu beobachten: am 12. + 13. 6. flog ein Ex am Euphrat (FO 2), später sahen wir drei Ex in der Kiesgrube (FO 3) davon 1,1 Ex in Kopula und bei Eiablage. Am 13. 6. sahen wir ebenda > 20 Ex. Am 15. 6. bemerkte ich unterhalb der Rumkale zwei Männchen (FO 6), am nächsten Morgen waren ein Männchen und ein Weibchen in der Kiesgrube (FO 3) zu beobachten. An der Fähre über den Atatürk-Stausee sah ich am 24. 6. ein Männchen und drei Weibchen (FO 20)

Selisiothemis nigra

Nur am Euphrat im Süden des Landes gesehen: Am 13. 6. beobachteten wir oberhalb eines Wadis drei relativ frische Exemplare und ich konnte sie fotografieren (FO 4), später entdeckte ich noch ein Tier im Kiesgrubengelände (FO 3). Am 14. 6. sahen wir drei Libellen im Wadi bei den Waldrapps (FO 4) und am nächsten Tag sah ich ein Tier an einer Flussmündung in den Euphrat südlich von Birecik (FO 7).

Sympetrum fonscolombii

Am 13. 6. fotografierte ich ein frisch geschlüpftes Ex oberhalb eines Wadis bei Birecik (FO 4). Am 19. 6. fanden wir am großen Weidetümpel mehr als fünf Ex (FO 15). Am 20. 6. entdeckte ich noch ein Männchen am Ercek-See östlich Van (FO 16).

Sympetrum striolatum

Am 15. 6. fotografierte ich ein unausgefärbtes Ex an der Rumkale (FO 6). Am 17. 6. sahen wir besonders am kleinen Nemrud-See 5 - 8 Ex (FO 9 + 10). Am 19. 6. flogen an den Gräben auf der kahlgefressenen Weide am Murat bei Bulanik (FO 13) über zehn Tiere und 2,2 Ex mit Kopula und Eiablage. Später auf dem Rückweg beobachteten wir am großen Weidetümpel neben der Straße (FO 15) noch einmal fünf Tiere.

35 Arten

Libellen-Fundorte:

1. Am Südufer des Kulu-Gölü, ein Rinnal mit Seggen, Binsen und Gras mündet in den Salzsee. Provinz Konya (10. 6. 04)
2. Euphrat bei Birecik, Provinz Gazi Antep (12. bis 16. 6. 04)
3. Kiesgrubengelände am westlichen Euphrat-Ufer, ca. 3 km nördlich von Birecik, Provinz Gazi Antep (12. - 16. 6.)
4. Wadis mit kleinen Rinnalen, Restwassertümpeln, Ufervegetation und Tamarisken am östlichen Euphrat-Ufer, ca. 5 km nördlich von Birecik, Provinz Gazi Antep (13.- 16. 6.)
5. Halfeti, nordöstlich des Ortes, Bach in einem Wadi mit alten Wäschewaschplätzen und Felsbecken, Algenwatten, . . . Provinz Gazi Antep (14. 6. 04)
6. Ufer des Stausees unterhalb der Rumkale in der Nähe eines nach Norden verlaufenden, mit Gebüsch zugewachsenem Bachtal, der Bach mündet dort in den Stausee. Provinz Gazi Antep (15. 6. 04)
7. Mündung eines kleinen Baches in den Euphrat, ca. 5 km südlich von Birecik, bevor der neue Flußdamm beginnt. Provinz Gazi Antep (15. 6. 04)
8. Fahrtstop neben der Straße 360 an einem kleinen Fluß 3 km westlich des Dorfes Ziyaret, ca. 30 km vor Bitlis, kahle Ufer, Kiesbänke, Provinz Siirt (16. 6. 04)
9. Kleiner Nemrud-See im Krater mit dichter Ufervegetation, Provinz Bitlis (17. 6. 04)
10. Teich mit warmen Wasser und schwimmendem Laichkraut im Nemrud-Krater, Provinz Bitlis (17. 6. 04)
11. Bendimahi-Flußmündung und Schwemmebene in den alkalischen Van-Gölü, Provinz Van (18. - 20. 6.)
12. Breite, fließende Gräben zwischen Wiesen und Getreidefeldern, die zum Fluß Murat entwässern, ca. 6 km nordwestlich vom Ort Bulanik, Provinz Mus (19. 6. 04)
13. Kurzgefressene Weideebene mit Gräben und Tümpeln am Murat, ca. 3 km nordwestlich von Bulanik, Provinz Mus (19. 6. 04)
14. Ufer des Murat-Flusses nördlich des Ortes Bulanik, Provinz Mus (19. 6. 04)
15. Große Tümpel in feuchter, beweideter Senke beiderseits der Landstraße zwischen Patnos und Malazgirt (Viehtränke für Herden?), 10 km südwestlich von Patnos. Provinz Mus (19. 6. 04)
16. Nebengewässer vom salzigen Ercek-See, ca. 30 km östlich der Bezirkshauptstadt Van, am südlichen Ufer gelegen, Provinz Van (20. 6. 04)
17. Flacher Steppensee nordöstlich der Stadt Dogubayazit, großflächig mit Binsen und Teichsimsenröhricht bewachsen, Provinz Agri (21. 6. 04)
18. Tümpel neben dem Fluß Coruh beim Ort Ispir, Provinz Erzurum (22. 6. 04)
19. Flußtal des Oberlaufs des Dicle Nehri (Tigris), ca. 10 km nordwestlich des Ortes Maden, schnellfließend mit dichtem Uferbewuchs aus Gebüsch, Felsen im Wasser, Provinz Elazig (24. 6. 04)
20. Östliche Fähranlegestelle über den Ataturk-Stausee, Ufer schütter bewachsen und meist steil, schwimmendes Pflanzenmaterial auf dem Wasser, Provinz Sanliurfa (24. 6. 04)
21. Bachtal mit Kies und Felsen, 4 km südöstlich des Dorfes Karadut am Nemrud-Dagi Nationalpark, Provinz Adiyaman (24. + 25. 6. 04)
22. Fahrtstop an einem kleinen Fluß bei Zyaret, 1 km vor der Stadt Adiyaman, Provinz Adiyaman (26. 6. 04)
23. Fließender Graben am Rand eines Dorfes unweit vom Fluß Ceyhan und nicht weit entfernt von der Aslantas-Staumauer, Provinz Osmaniye (26. 6. 04)
24. Ufer des Ceyhan-"Flusses" etwas unterhalb der Staumauer, Ufer bewachsen, aber wohl schwankender Wasserstand, Provinz Osmaniye (26. 6. 04)

Amphibien- und Reptilienliste der Türkeifahrt vom 09. bis 27. Juni 2004

Ein wichtiger Anteil an der Beute türkischer Greifvögel scheint aus Reptilien zu bestehen, denn mindestens dreimal sahen wir, daß Adlerbussarde oder Rötelfalken Echsen davontrugen, eigentlich kein Wunder, da man sie ja doch recht häufig sieht. Die Beobachtungen sind durchweg Sichtbeobachtungen, einige Arten habe ich fotografiert.

Wechselkröte - *Bufo viridis*

Am 17. 6. hörte ich zuerst einen Trillerruf, später fand ich auch das recht düster gefärbte Alttier in einem kleinen Teich im Nemrudkrater, dessen Wasser relativ warm zu sein schien. In 2200 m Höhe gelegen wurde der Teich von einem kleinen Bach gespeist, der unterhalb eines Lavafeldes entsprang. Ein Teil des Gewässers war mit den Blättern eines Laichkrautes bedeckt (FO 10). An mehreren folgenden Abenden liefen Kröten über die Terrasse der Dr.-Koch-Ferienanlage am Van-Gölü. Am 20. 6. abends sah ich Hunderte diesjähriger Jungkröten auf der Schwemmebene des Bendimahi-Deltas (FO 11), auf der Heimfahrt hörten wir Trillerrufe und sahen auch die Kröten im Scheinwerferlicht, als wir durch das Dorf unweit der Dr. Koch-Ferienanlage fuhren.

Kleinasiatischer Laubfrosch - *Hyla savignyi*

Am 13. 6. fanden wir zwei Mini-Laubfrösche auf Schilfblättern in der Kiesgrube bei Birecik(FO 3). Als wir am nächsten Tag abends ein Wadi am Ostufer des Euphrats besuchten, riefen dort mehrere Tiere (FO 4). Am 24. 6. abends hörten wir erneut welche bei unserer Pension im Dorf Karadut am Nemrud-Dagi.

Seefrosch - *Rana ridibunda*

In der Kiesgrube bei Birecik sahen wir zwischen dem 13. und 16. 6. immer mal einige Seefrösche, oder wir hörten sie (FO 4). Am 20. 6. abends hörten wir ein lautes Froschkonzert am Bendimahi-Delta (FO 11), am 26. 6. tagsüber riefen einige Frösche auch kurz am Fluß Ceyhan unterhalb der Staumauer (FO 24).

Kleinasiatischer Bergfrosch ? - *Rana macrocnemis* ?

Am 16. 6. beobachtete ich an Pfützen und am Rinnsal eines Wadis bei Birecik einige hell-beigebraune Frösche, die unmöglich Seefrösche gewesen sein können. Da die einzigen Braunfrösche der Türkei Kleinasiatische Bergfrösche sein sollen, können sie eigentlich nur zu dieser Art gehört haben. Sie waren relativ klein. (FO 4)

Maurische Landschildkröte - *Testudo graeca*

Einige große Tiere sah man gelegentlich, wenn sie Straßen querten.

Kaspische Wasserschildkröte - *Mauremys caspica*

Am 18. 6. ein Ex an einer kleinen Lagune an der Dr. Koch-Ferienanlage gesehen, am 19. 6. ein Tier am Murat-Fluß (FO 12).

Euphrat-Weichschildkröte - *Rafetus (Trionyx) euphraticus*

Am 16. 6. hatte Hans das Glück, eines der sehr großen Tiere am Euphrat nördlich von Birecik zu sehen, das leider dann aber schnell im Wasser verschwand. So kam ich zu spät.

Riesensmaragdeidechse - *Lacerta trilineata*

Am 12. 6. haben wir leider ein großes Männchen im Süden des Aladaglar-Gebirges überfahren. Es saß am Straßenrand, leider lief es unter einen unserer Reifen.

Örtzensche Eidechse - *Lacerta oertzeni*

Am 20. 6. habe ich "eine grüngemusterte Mauereidechse" an einem felsigen Hang bei Van gesehen, die wohl zu dieser Art zu rechnen ist, da es in der Türkei keine Mauereidechsen gibt.

Schlangenaugen-Eidechse - *Ophisops elegans*

Mehrfach gesehen, unter anderem im Nemrud-Krater am 17. 6. 04.

Blattfingergecko - *Phyllodactylus cf elisae*

Ich fand ein wenige Zentimeter langes, beiges Tier in der Abenddämmerung am 14. Juni im Wadi-Canyon unweit der Waldrapp-Aufzuchtstation bei Birecik (FO 4). Laut Reiseführer soll diese Art in und bei Birecik vorkommen.

Hardun - Stellio stellio

Diese Wirtelschwanzagame ist in der südlichen Türkei weit verbreitet. Sie verbirgt sich nicht nur unter Steinen oder in Felsspalten, sie verschwindet auch gern in Löchern von Hohlsteinmauern in der Nähe des Menschen.

Kaukasusagame - Stellio caucasicus

Am 20. 6. habe ich zwei Tiere bei Van an einem felsigen Hang unweit des Eisenbahntunnels gesehen und konnte sie Hans zeigen. Die Agame ist ein Gebirgstier der heißen Geröllhänge. Nach dem Fotografieren verbargen sie sich unter einem Felsen.

Sonnengucker - Phrynocephalus helioscopus

Am Ishak Pasa-Palast notierte ich am 21. 6. "Agame mit geringeltem Schwanz". Die kleine Krötenkopfagame rollt bei Gefahr den Schwanz mehrfach zu einem Kringel auf und entrollt ihn dann wieder. Dabei zeigt sich die zebra gestreifte Schwanzunterseite und wirkt als Warnsignal für Artgenossen. Die Art soll laut Reiseführer am Palast vorkommen.

Säugetiernotizen der Türkeifahrt vom 09. bis 27. Juni 2004

Schlichtziesel - Citellus citellus

Wir sahen Tiere im steppenähnlichen Kulturland am Kulu-Gölü, auf Weideland außen am Nemrud-Vulkan, am Ishak-Pasa-Palast und in den Steppenebenen nördlich von Dogubayazit.

Bezoarziege - Capra aegagrus

Am 12. 6. auf der geführten Tour zu den Kaspi-Königshühnern, stand kurz vor Sonnenaufgang die Silhouette eines Bezoar-Ziegenbocks auf einem Felsen im Aladaglar-Gebirge. Wir dachten zwar, es sei ein Steinbock, aber das Gehörn alter Böcke kann durchaus eine Länge von 1,20 m erreichen, und der Steinbock kommt in der Türkei nicht vor. Alte Ziegenböcke sind Einzelgänger.

Hamster spec.

Ich fand am 10. 6. einen Bau am Rand eines kleinen Feldes unweit eines Nebensees des Kulu-Gölü. Das Loch im Boden war deutlich größer als das einer Maus und verlorene Getreideähren lagen auf den Trampelpfaden. Ich nehme an, daß das ein Hamsterbau war (Foto). In Kleinasien soll es vier kleinere Hamsterarten geben.

Fledermäuse spec.

Am 16. 6. morgens fanden wir einen großen Fledermaus-Tageseinstand in einer Felsspalte im Wadi unweit der Waldrapp-Aufzuchtstation bei Birecik. Die Rufe der Tiere waren leise zu hören und unter der Spalte lag Kot..

Schmetterlingsnotizen der Türkeifahrt vom 09. bis 27. Juni 2004

Diese Auflistung versteht sich als Zusammenstellung von Zufallsbeobachtungen. Wir haben weder Imagines gesammelt noch gefangen, daher können wir bei manchen Arten, z. B. den Schwalbenschwänzen, keine genaue Artdiagnose liefern. Kräftige Flieger wie sie setzen sich selten.

Aporia crataegi - Baumweißling

Am 11. 6. sahen wir ein Ex in der Schlucht bei Demirkazik im Aladaglargebirge (Foto).

Anthocharis cf gruneri - Aurora-falter spec.

Am 11. 6. sahen wir im Emli-Tal im Aladaglargebirge einen recht gelblichen Aurora-falter, der vielleicht zu dieser Art gehörte.

Parnassius mnemosyne - Schwarzer Apollo

Am 11. 6. einzelne Tiere im Emli-Tal im Aladaglargebirge gesehen (Foto).

Iphiclus podalirius - Segelfalter

Am 11.6. sahen wir einzelne Ex im Emli-Tal u. in der Schlucht bei Demirkazik im Aladaglargebirge, am 15. 6. an der Rumkale zwei Ex. Am 24. und 25. 6. sahen wir einzelne Ex bei Karadut am Fuße des Nemrud-Bergs.

Limenitis reducta - Blauschwarzer Eisvogel

Am 25. 6. sahen wir ein Ex am Fuß des Nemrud-Berges und noch ein Tier am Flüßchen bei Karadut wenige Kilometer weiter (FO 21).

Melanargia larissa - Balkan-Schachbrett-falter

Am 25. 6. flog im Nemrud-Dagi-Nationalpark ein Ex.

Nymphalis antiopa - Trauermantel

Am 24. 6. sah Hans einen abgeflogenen Falter am Ataturk-Stausee, als wir auf die Fähre warteten (FO 20).

Nymphalis egea - Gelber C-Falter

Am 22. 6. auf dem Weg ins Kackar-Gebirge stoppten wir nördlich von Ispir und sahen einen Falter dieser Art am Fluss Coruh.

Argynnis paphia - Kaisermantel

Am 12. 6. sahen wir im Tal des Flüsschens Ecemis Cayi an zwei Stellen einzelne Kaisermäntel.

Vanessa cardui - Distelfalter

Am 18. 6. sahen wir während eines Fahrtstops nördlich von Caldiran ein Ex.

Lasiommata megera - Mauerfuchs

Am 17. 6. sah ich einen Falter auf der Abfahrt vom Nemrud-Krater.

Aulocera circe - Weißer Waldportier

24. 6. in Anzahl während einer Rast am Dicla-Fluss gesehen nördlich vom Ort Maden (FO 19), später auch ein Ex am Parkplatz vor dem Nemrud-Dagi Nationalpark.

Lycaena virgaureae - Dukatenfalter

Am 11. 6. sahen wir den Falter im Emli-Tal im Aladaglargebirge. Am 21. 6. ein Tier bei einem Fahrstop nördlich von Caldiran beobachtet.

Glaucopsyche alexis - Himmelblauer Steinkleebläuling

Am 11. 6. sahen wir ein Ex in der Schlucht bei Demirkazik im Aladaglargebirge.

Celastrina argyrolus - Faulbaumbläuling

Am 24. 6. vier Ex im Tal des Oberlaufs vom Tigris 10 km vor Maden gesehen (FO 19).

Macroglossum stellatarum - Taubenschwänzchen

Am 20. 6. ein Ex am Eisenbahntunnel bei Van gesehen.

Schwalbenschwanz spec. - *Papilio* spec.

Zur Zeit fliegen zwei ähnliche Arten, die man im Flug selten trennen kann. Am 11. 6. sahen wir im Emli-Tal einzelne Ex fliegen.

Zitronenfalter spec. - *Gonepteryx* spec.

Auch bei den Zitronenfaltern gibt es zwei mögliche Arten. Am 17. 6. sah ich bei einem Stop während der Abfahrt vom Nemrud-Krater ein Ex.

Mohrenfalter spec. - *Erebia* spec.

Am 17. 6. ein Ex im Nemrudkrater gesehen, welche Art?? (FO 9)

sonstige auffällige Insekten:

Heuschrecken:

Feldgrille spec. - *Gryllus cf campestris*

10. 6. Wir hörten mehrfach Rufe stridulierender Männchen am Kulu-Gölü.

Warzenbeißer (Südlicher?) - *Decticus cf albifrons*

14. 6. Nördlich von Birecik hörte ich am Straßenrand typische Warzenbeißer-Rufe
rotflügelige Ödipoda - *Oedipoda* spec.

13. 6. Bei Birecik sah ich einzelne Ex am Rand der Pistazienplantage oberhalb des
Trockentales (FO 4)

Sandschrecke - *Sphingonotus* oder *Acrotylus* spec.

16. 6. Im Kiesabbaugebiet (FO 3) am Euphrat bei Birecik fielen mir hellgraue,
hellblauflügelige Ödlandschrecken auf, bei denen der Kopf in der Seitenansicht ein
eher sattelförmiges Halsschild überragt.

Netzflügler :

Riesenhaft - *Palpares cf libelluloides* ?

Am 25. 6. habe ich ein Tier in der Nähe des Flusses bei Karadut gesehen, aber leider
nicht fotografieren können. Es hatte acht Zentimeter lange, gefleckte Flügel. Es sah
aus wie die Tiere, die ich vor 34 Jahren in Südfrankreich in der Camargue (Crau)
kennenlernte, aber ob es dieselbe Art war?

verwendete Literatur:

- BEAMAN, M. & S. MADGE (1998): Handbuch der Vogelbestimmung: Europa und Westpaläarktis. - Verlag E. Ulmer; 1 - 867
- BELYSHEV, B. F. & A. Y. HARITONOV (1977): Determiner of Dragonflies (genera of Boreal faunistical kingdom and some contiguous territories, species of the USSR fauna). - Nauka Publishing House; 1 - 397
- ENGELMANN, W., FRITZSCHE, J., GÜNTHER, R. & F. OBST (1993): Lurche und Kriechtiere Europas. - Neumann Verl. : 1 - 440
- GOSNEY, D. (1994): Finding Birds in Turkey Ankara to Birecik. - a Gostours Guide, privately published by GOSTOURS; 1 - 36
- DIJKSTRA, K.-D. B. & R. LEWINGTON (2006): Field Guide to the Dragonflies of Britain and Europe including western Turkey and north-west Africa. - British Wildlife Publishing; 1 - 320
- DUMONT, H. J. (1991): Odonata of the Levant. - Fauna Palestina, Insecta V, The Israel Academy of Sciences and Humanities, Keterpress Enterprises : 1 - 297 + map
- GABRIELIAN, E. & O. FRAGMAN-SAPIR (2008): Flowers of the Transcaucasus and Adjacent Areas. - A. G. R. Gantner Verl. KG; 1 - 416
- GREEN, J. & N. MOORHOUSE (1995): A Birdwatcher's Guide to Turkey. - Birdwatcher's Guide, Prion Ltd.; 1 - 122
- KALKMAN, V. J. (2006): Key to the Dragonflies of Turkey including Species known from Greece, Bulgaria, Lebanon, Syria, the Trans-Caucasus and Iran. - Brachytron 10 (1); 3 - 82
- KALKMAN, V.J. & G. J. van PELT (2006): The distribution and flight period od the dragonflies of Turkey. - Brachytron 10 (1); 83 - 153
- KALKMAN, V.J. & G. J. van PELT (2006): New records of the rare or uncommon dragonflies in Turkey. - Brachytron 10 (1); 154 - 162
- KASparek, A. & M. KASparek (1990): Reiseführer Natur Türkei. - BLV Verl.: 1 - 239
- KIRWAN, G.M., BOYLA, K., CASTELL, P., DEMIRCI, B., ÖZEN, M., WELCH, H. & T. MARLOW (2008): The Birds of Turkey. The Distribution, Taxonomy and Breeding of Turkish Birds - Christopher Helm, London; 1 - 512
- KÜRSCHNER, H., RAUS, T. & J. VENTER (1997): Pflanzen der Türkei, Ägäis - Taurus - Inneranatolien. - Quelle & Meyer Verl.; 1 - 484
- PEGORARO, K. (1996): Der Waldrapp. Vom Ibis, den man für einen Raben hielt. - Sammlung Vogelkunde im Aula Verlag; 1 - 144
- POTAPOV, R.L. & V. E. FLINT (1989): Galliformes, Gruiformes. in: ILICEV, V. D. & V. E. FLINT (Hrsg): Handbuch der Vögel der Sowjetunion Band 4. - Aula Verlag; 1 - 427
- RÖMHILD, M. & T. SACHER (2002): Osttürkei. Nicht alle Vögel stehen im Bestimmungsbuch für Europa. - Der Falke; 49 (2): 52 - 60
- SCHNEIDER, W. (1986): Systematik und Zoologie der Odonata der Levante unter besonderer Berücksichtigung der Zygoptera. - Dissertation, Joh. Gutenberg Univ., Mainz: 1 - 175 + Abb.
- SCHÄFFER, N. (2006): Rätsel gelöst: Waldrappe überwintern in Äthiopien. - Der Falke 53 (12): 432 - 434
- SCHÖNFELD, M. (1978): Der Weidenlaubsänger. - Die Neue Brehm Bücherei Band 511, ZiemsenVerlag; 1 - 136
- STIERLIN, H. (1996): Kleinasiatisches Griechenland : Klassische Kunst und Kultur von Pergamon bis Nimrud Dagh. - Belser Verlag; 1 - 231
- SUHLING, F. & O. MÜLLER (1996): Die Flußjungfern Europas. - Die Neue Brehm-Bücherei Band 628, Westarp Wissenschaften, Spektrum Akad. Verl.; 1 - 237
- SVENSSON, L., GRANT, P.J., MULLARNEY, K. & D. ZETTERSTRÖM (1999): Der neue Kosmos-Vogelführer : Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. - Franckh-Kosmos Verlags GmbH; 1 - 400
- TREUENFELS, C.-A. v. (1989): Kraniche-Vögel des Glücks. - Rasch u. Röhrling Verlag; 1 - 200
- YALE, P., CAMPBELL, V. & R. PLUNKETT (2003): Turkey - Lonely Planet Guide Publ.; 1 - 663

Naturkundliche Reiseberichte

Schriftenreihe zur Veröffentlichung von Beobachtungsdaten und Auswertungen naturkundlicher Studien

Die Schriftenreihe hat das Ziel, Reiseberichte, Beobachtungsdaten und Auswertungen naturkundlicher Studien zu veröffentlichen, die wegen ihres Umfanges in anderen Zeitschriften nicht veröffentlicht werden können. Die darin enthaltenen Informationen z.B. über den Zustand der besuchten Gebiete oder über die Ökologie und Ethologie der Arten, sind unseres Erachtens zu wertvoll, um sie unter den Tisch fallen zu lassen. In unserer sich rapide verändernden Welt wären sie eventuell bald unwiderbringbar verloren. Wir würden uns freuen, wenn wir mit der Herausgabe dieser Schriftenreihe nicht nur zum Wissen über die Verbreitung der Libellen, sondern besonders auch zu Naturschutzmaßnahmen in den behandelten Gebieten beitragen würden.

- Heft 1:** EVA & WULF KAPPES: Zusammenstellung der Libellenbeobachtungen im Norden Griechenlands 21.6.-10.7.1982/30.6.-13.7.1983/26.6.-16.7.1984, 125 S., Gnarrenburg 1995
- Heft 2:** HARTWIG STOBBE: Griechenland 1985, Libellenbeobachtungen in Griechenland im Sommer 1985, 56 S., Gnarrenburg 1995
- Heft 3:** WOLFGANG LOPAU: Die Libellenfauna der Insel Lesbos (Libellen, Lurche, Kriechtiere), 81 S., Gnarrenburg 1995
- Heft 4:** WOLFGANG LOPAU: Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna der griechischen Inseln Rhodos, Kos, Samos und Chios; Libellenbeobachtungen in den Sommern 1992, 1993 und 1994 sowie andere naturkundliche Notizen (Libellen, Lurche, Kriechtiere), 61 S., Gnarrenburg 1995
- Heft 5:** WOLFGANG LOPAU & ARNE WENDLER: Arbeitsatlas zur Verbreitung der Libellen in Griechenland und den umliegenden Gebieten, Rasterkarten nach den in der Literatur vorhandenen Nachweisen sowie unveröffentlichten Beobachtungen, 109 S., Gnarrenburg 1995
- Heft 6:** GERALDO IHSSEN: Florida vom 15.03. bis 05.04.1994 - ein naturkundliches Reisetagebuch mit ausführlicher Behandlung der Libellenfunde (Odonata) - 16 Farbfotos ; GERALDO IHSSEN: Libellenreise nach Florida im Herbst 1994 - Ergebnisse und Erlebnisse - Mit Beobachtungen von Säugern, Vögeln, Amphibien und Reptilien sowie Schmetterlings- und Botaniknotizen - 10 Farbfotos, 108 S., Gnarrenburg 1997
- Heft 7:** HARTWIG STOBBE: Libellen - Frühlingsfunde in Florida 1993; GERALDO IHSSEN: Ornithologische Beobachtungen aus Florida vom 4. bis 25. März 1993, 89 S., Gnarrenburg 1995
- Heft 8:** EVA & WULF KAPPES: Australien - Naturkundliche Reisenotizen 4. Juli - 5. August 1990 - 110 S., Gnarrenburg 1995.
- Heft 9:** GERALDO IHSSEN, EVA & WULF KAPPES: Florida - Naturkundliche Reisenotizen
25. Dez. 1988 bis 6. Jan. 1989; GERALDO IHSSEN: Naturkundliche Reisenotizen aus Florida vom 9. bis 23. März 1991, 62 S., Gnarrenburg 1997
- Heft 10:** WOLFGANG LOPAU: Libellenbeobachtungen in Griechenland 1989 bis 1995 - Festland, Lefkada und Peloponnes (Libellen, Lurche Kriechtiere); WOLFGANG LOPAU: Libellenbeobachtungen auf Kreta 1994 (Libellen, Lurche Kriechtiere), 60 S., Gnarrenburg 1996
- Heft 11:** WULF KAPPES (Hrsg.): Äthiopien - Naturkundliche Reisenotizen 20.12.1997 - 4.1.1998, 126 S., Gnarrenburg 1998
- Heft 12:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See: Frühling im Seewinkel 15. - 23.5.1998; Winter im Seewinkel 27.12.1995 - 6.1.1996; , Farbfotos, 50 S., Gnarrenburg 1998
- Heft 13:** EVA & WULF KAPPES: Südliche iberische Halbinsel - Naturkundliche Reisenotizen. Algarve/Portugal 22.-29.März 1997; Andalusien/Spanien: 3.-17. April 1998; 11. - 27. September 1998, 112 S., Gnarrenburg 1999.
- Heft 14:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See: Frühling im Seewinkel 17. - 25.4.1999;; Hochsommerlicher Frühling im Seewinkel 13. - 20.5.2000, 46 S., Gnarrenburg 2000
- Heft 15:** EVA & WULF KAPPES: Peru, Ecuador, Galapagos. Naturkundliche Reisenotizen 12.10. -11.11.2000 89 S., Gnarrenburg 2001
- Heft 16:** EVA & WULF KAPPES: Vereinigte Arabische Emirate und angrenzende Oman Enklaven.
Naturkundliche Reisenotizen 11. -24.3.2001 48 S., Gnarrenburg 2001
- Heft 17:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See: Mai im Seewinkel, Marchegg, Hohe Wand, Thayatal NP.
Naturkundliche Reisenotizen 5. - 26.5.2001 50 S., Gnarrenburg 2001
- Heft 18:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See: Oktober im Seewinkel, March-/Thayatal, Schneeberg, Hohe Wand. Naturkundliche Reisenotizen 6. - 20.10.2001 25 S., Gnarrenburg 2001
- Heft 19:** WOLFGANG LOPAU & JULIA ADENA: Die Libellenfauna von Zypern. (Auswertung eigener Beobachtungsnotizen, Notizen anderer Beobachter, Museumsmaterial, Literaturdaten; kommentierte Artenliste mit Verbreitungskarten und Fotos); 73 S., Gnarrenburg 2002
- Heft 20:** WOLFGANG LOPAU: Die Libellenfauna der Kykladen/Griechenland. (Auswertung eigener Beobachtungsnotizen und aller Literaturdaten; kommentierte Artenliste mit Verbreitungskarten und Fotos); 61 S., Gnarrenburg 2003

Naturkundliche Reiseberichte
Schriftenreihe zur Veröffentlichung von Beobachtungsdaten
und Auswertungen naturkundlicher Studien

- Heft 21:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, nur 1 Woche im Mai im Seewinkel, Marchegg, Hohenau, Hohe Wand. 18. – 25.5.2002 25 S., Gnarrenburg 2003
- Heft 22:** EVA & WULF KAPPES: Südwest Australien und Tasmanien. Naturkundliche Reisenotizen 15.10. – 15.11.2002 100 S., Gnarrenburg 2003
- Heft 23:** GERALDO IHSSEN: Türkei; Naturkundliche Reisenotizen aus Westanatolien und Kilikien im Mai 2000. Wintergäste und Frühlingsboten an der türkischen Südküste im Februar 2003. 48 S., Gnarrenburg 2004
- Heft 24:** WULF KAPPES und H.WOLFGANG NEHLS(Hrsg.): Namibia, Botswana, Simbabwe - Naturkundliche Reisenotizen 23.10. –20.11.2003 119 S., Gnarrenburg 2004
- Heft 25:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, erstmals im Juni im Seewinkel, Marchegg/Hohenau, NSG Thenu. 31.5. – 8.6.2003 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Libellenliste Neusiedler See 1977 bis 2003, Anhang: Vögel, Tagfalter, Libellen, Wetter, Neusiedler See 10. – 22. April 2003) 53 S., Gnarrenburg 2004
- Heft 26:** GERALDO IHSSEN: Andalusien – Küste des Lichts. Naturkundliche Herbstreise an die südspanische Atlantikküste 1. – 8.10.1999. Vom Guadalquivir zur Costa del Sol. Zweite naturkundliche Herbstreise nach Andalusien 19. – 28.9.2003 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Amphibien, Reptilien, Säugetiere, Libellen, Schmetterlingsnotizen, Farbfotos) 46 S. Gnarrenburg 2005
- Heft 27:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, Restsommer und Herbstbeginn im Seewinkel, March-/Thayaauen, NSG Thenu, Hohe Wand. 5.10. – 25.10.2004 (Kurztagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Botanik Ergänzungen 36 S., Gnarrenburg 2005
- Heft 28:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, Hochsommer und Schafskälte am und um den See. 21.5. – 7.6.2005 (Kurztagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Botanik, Ergänzungen) 44 S., Gnarrenburg 2005
- Heft 29:** EVA & WULF KAPPES und H.WOLFGANG NEHLS: Falkland Islands, Chile (Atacama) Naturkundliche Reisenotizen. 30.12.2004 – 25.1.2005 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Pflanzen, Säugetiere, 11 Bildtafeln) 76 S., Gnarrenburg 2005
- Heft 30:** EVA & WULF KAPPES: Von Malaga bis El Rocio. Frühling nach einem Extremwinter Andalusien/Spanien 18. – 27. März 2005 (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Orchideen, weitere Beobachtungen) 9 Farbbilder 43 S., Gnarrenburg 2005
- Heft 31:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, November am und um den See. 30.10. – 13.11.2005 Seewinkel; Leitha-Auen; NSG Thenu; Marchegg; Mexikopuszta und Bösarkany. (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Botanik, was da blühte, 1 Bildtafel) 57 S., Gnarrenburg 2005
- Heft 32:** WOLFGANG LOPAU: Die Libellenfauna der Jonischen Inseln/Griechenland (Kefaloniá, Kérkira(Korfu), Lefkáda und Zákynthos); WOLFGANG LOPAU: Die Libellenfauna der Nördlichen Sporaden/Griechenland (Alónissos, Skíathos, Skíros und Skópelos); WOLFGANG LOPAU: Die Libellenfauna der Insel Kitthira/Griechenland; 61 S. Gnarrenburg 2006
- Heft 33:** GERALDO IHSSEN: Natur und Nationalparke in Nordost-Polen; Bericht zweier Reisen zur Biebrza-Niederung und zum Białowieża Urwald im Juni 1998 und 2000. (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Säugetiere, Libellen, Schmetterlingsnotizen, 6 Fotos) 57 S., Gnarrenburg 2006
- Heft 34:** EVA & WULF KAPPES und H.WOLFGANG NEHLS Venezuela 28.1. – 25.2.2006, Henry Pittier NP, Morrokoy, Anden, Hato el Cedral, Orinocia Lodge, Rio Caura Lodge, Ciudad Bolívar, Caripe, Vuelta Larga Lodge; (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Säugetiere, Reptilien, Libellen, Botanik.) 80 S. Gnarrenburg 2006
- Heft 35:** EVA & WULF KAPPES Insel Lesbos, Vogelzug und Blütenpracht, Griechenland, 18. April bis 2. Mai 2006; (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Libellen, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Pflanzen, Fotos) 44 S., Gnarrenburg 2006
- Heft 36:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, Hochsommer und Wasser im Juni in den Lacken; 17.6. – 1.7.2006; (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Libellen, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Pflanzen, Fotos;) 44 S., Gnarrenburg 2006
- Heft 37:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, Frühling mit Ostwind; Kühle Nächte und warme Tage; 24.3. – 8.4.2007; Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Libellen, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Pflanzen; Wochenendbesuch Tagfalter 3.-5.8.2007 44 S., Gnarrenburg 2007
- Heft 38:** EVA & WULF KAPPES, H. WOLFGANG NEHLS Insel Lesbos, Zweiter Besuch, Griechenland, 21. April bis 6. Mai 2007; (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Libellen, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Pflanzen, Fotos) 46 S., Gnarrenburg 2008
- Heft 39:** EVA & WULF KAPPES und H.WOLFGANG NEHLS: Rundreise Gambia – Senegal, Naturkundliche Reisenotizen 17.11. – 2.12.2007 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Säugetiere, Amphibien / Reptilien, Libellen, Tagfalter, Pflanzen, Fotos) 70 S., Gnarrenburg 2008
- Heft 40:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, Hochsommer am und um den See. 24.5. – 7.6.2008 (Kurztagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Botanik Ergänzungen, Fotos) 54 S., Gnarrenburg 2008

Naturkundliche Reiseberichte
Schriftenreihe zur Veröffentlichung von Beobachtungsdaten
und Auswertungen naturkundlicher Studien

Heft 41: EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Unter der Saharawolke. 12. – 26.4.2008
(Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Libellen, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Pflanzen, Fotos)
55 S., Gnarrenburg 2009

Heft 42: EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, November, Herbstanfang und viel Nebel. 8. – 21.11.2008
Seewinkel, Leitha-Auen, NSG Thenau, Marchegg, Hohe Wand, Mexikopuszta und Bösarkany.
(Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Säugetiere) 48 S.,
Gnarrenburg 2009

Heft 43: GERALDO IHSSEN: Naturkundliche Rundreise durch die Osttürkei. 09. – 27.06.2004
(Reisetagebuch; Fundberichte über Vögel, Libellen, Amphibien und Reptilien) 48 S.,
Gnarrenburg 2009

Heft 44: GERALDO IHSSEN: Frühling und Herbst in Florida. zwei naturkundliche Rundreisen 1. – 23. April
und 6. – 21. November 1997 Reisetagebuch; Fundberichte über Vögel, Libellen, Amphibien und Reptilien.
Schmetterlinge, Pflanzennotizen. S., Gnarrenburg in Vorbereitung

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Lopau, Kuhstedtermoor 26, D-27442 Gnarrenburg

Redaktion: Geraldo Ihssen, Wulf Kappes, Wolfgang Lopau, Hartwig Stöbbe

Druck: Eigenvervielfältigung

Auflage: 30 Exemplare

Datum: 2009

Copyright: Geraldo Ihssen

Bezug: Wulf Kappes, Winsbergring 5, D-22525 Hamburg

ISSN 0947-6636

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [NATURKUNDLICHE REISEBERICHTE - Schriftenreihe zur Veröffentlichung von Beobachtungsdaten und Auswertungen naturkundlicher Studien](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Ihssen Geraldo

Artikel/Article: [NATURKUNDLICHE RUNDREISE DURCH DIE OSTTÜRKEI 09.-27.Juni2004 Reisetagebuch; Fundberichte über Vögel, Libellen, Amphibien und Reptilien 1-46](#)